

18.11.17



RUDOLF STEINER-ARCHIV
STAMMGÖTTEANUM
GORNACH, Schweiz

Manuscript
Vervielfältigen, Abschreiben
Weitergeben nicht gestattet.

gedruckt

Man kann sich nicht aufschwingen zu der Erkenntnis des Geistes selbst, das Geistes-Gesetz kann niemals durch den Begriff des Unbewussten irgendwie erfasst werden; denn ein unbewusster Geist ist wie ein Mensch ohne Kopf. Nun habe ich Sie darauf aufmerksam gemacht, dass aus gewissen hysterischen Zuständen heraus es sogar Menschen gibt, die auf der Straße herumgehen und andere Menschen sehen, aber nur die Körper, nicht die Köpfe sehen. Das ist eine bestimmte Krankheitsform, wenn man von Niemandem den Kopf sieht. So gibt es unter den heutigen Forschern auch Menschen, welche glauben, den ganzem Geistesrat zu sehen; aber indem sie ihn als unbewusst hinstellen, zeigen sie wenigstens, dass sie selbst von der Wahnvorstellung befangen sind.

Dieser Band ist ein Nachdruck eines Geistes ohne Bewusstsein, gehalten am 18. November 1917 in Gornach, als eines Überschriften, - sei es im richtigen Sinne, wie wir das immer beschrieben haben, durch geisteswissenschaftliche Forschung, sei es in krankhaft-brochmer Weise, wie in Meine lieben Freunde die den Psycho-Analytiker vorliegen.

Sie erinnern sich an die Betrachtungen, die wir anzuknüpfen versuchten an verschiedene Behauptungen und Aufstellungen der gegenwärtigen Psycho-Analytiker. Es kam mir darauf an bei diesen Betrachtungen, Klarheit anzubringen darüber, dass der Begriff des Unbewussten eigentlich, so wie er in der Psycho-Analyse herrscht, ein unbegründeter ist. Und so lange man nicht über diesen Begriff des Unbewussten - einem reinen negativen Begriff - hinauskommt, wird man nichts anders sagen können, als dass die Psycho-Analyse arbeitet mit unzulänglichen Erkenntnismitteln, ein Versuch ist an einem von der Gegenwart ganz besonders geforderten Phänomen, Objekt, aber mit unzulänglichen Erkenntnismitteln. Und weil die Psychoanalytiker auf der einen Seite sich bestreben, das Geistig-Seelische zu erforschen, wie wir gesehen haben, auch dieses Geistig-Seelische im sozialen Leben vorzuführen, so muss man sagen, dass hier ein Ansatz ist, der innerlich sehr bedeutend ist, als diejenige, welche die offizielle Universitäts-Wissenschaft gerade auf diesem Gebiete liefern kann. Aber, auf der anderen Seite, soll die analytische Psychologie versucht, durch das Pädagogische, durch das Therapeutische, und wahrscheinlich demnach auch durch das Sozialpolitische in

gedruckt

Vervielfältigen, Abschreiben

Weitergeben nicht gestattet.

V o r t r a g

von

Dr. R u d o l p h S t e i n e r

gehalten am 18. November 1917 in Dornach.

Meine lieben Freunde!

Sie erinnern sich an die Betrachtungen, die wir anzuknüpfen versuchten an verschiedene Behauptungen und Aufstellungen der gegenwärtigen Psycho-Analytiker. Es kam mir darauf an bei diesen Betrachtungen, Klarheit anzuregen darüber, dass der Begriff des Unbewussten eigentlich, so wie er in der Psycho-Analyse herrscht, ein unbegründeter ist. Und so lange man nicht über diesen Begriff des Unbewussten - einem reinen negativen Begriff - hinauskommt, wird man nichts anders sagen können, als dass die Psycho-Analyse arbeitet mit unzulänglichen Erkenntnismitteln, ein Versuch ist an einem von der Gegenwart ganz besonders geforderten Phänomen, Objekt, aber mit unzulänglichen Erkenntnismitteln. Und weil die Psychoanalytiker auf der einen Seite sich bestreben, das Geistig-Seelische zu erforschen, wie wir gesehen haben, auch dieses Geistig-Seelische im sozialen Leben verfolgen, so muss man sagen, dass hier ein Ansatz ist, der immerhin als ein bedeutsamer angesehen werden kann, als die offizielle Universitäts-Wissenschaft gerade auf diesem Gebiete liefern kann. Aber, auf der anderen Seite, weil die analytische Psychologie versucht, durch das Pädagogische, durch das Therapeutische, und wahrscheinlich demnächst auch durch das Sozialpolitische in

V o r t r a g

von

Dr. R u d o l p h S t e i n e r

gehalten am 16. November 1917 in Dornach.

Meine lieben Freunde!

Sie erinnern sich an die Betrachtungen, die wir anzuknüpfen versuchten an verschiedene Behauptungen und Aufstellungen der gegenwärtigen Psycho-Analytiker. Es kam mir darauf an bei diesen Betrachtungen, Klarheit anzuregen darüber, dass der Begriff des Unbewussten eigentlich, so wie er in der Psycho-Analyse herrscht, ein unbegründeter ist. Und so lange man nicht über diesen Begriff des Unbewussten - einem reinen negativen Begriff - hinauskommen, wird man nichts anders sagen können, als dass die Psycho-Analyse arbeitet mit unzulänglichen Erkenntnismitteln, ein Versuch ist an einem von der Gegenwart ganz besonders geforderten Phänomen, Objekt, aber mit unzulänglichen Erkenntnismitteln. Und weil die Psychoanalytiker auf der einen Seite sich bestreben, das Geistig-Seelische zu erforschen, wie wir gesehen haben, auch dieses Geistig-Seelische im sozialen Leben verfolgen, so muss man sagen, dass hier ein Ansatz ist, der immerhin mehr bedeutet als dasjenige, was die offizielle Universitäts-Wissenschaft gerade auf diesem Gebiete liefern kann. Aber, auf der anderen Seite, weil die analytische Psychologie versucht, durch das Pädagogische, durch das Therapeutische, und wahrscheinlich demnächst auch durch das Sozialpolitische in das Leben einzugreifen, so sind die Gefahren, die doch mit einer solchen Sache verbunden sind, immerhin als sehr ernste anzusehen.

Nun entsteht die Frage: was ist es denn eigentlich, woran die Forscher der Gegenwart so ganz und gar nicht kommen können und nicht kommen

wollen? Sie erkennen an, dass ein Seelisches ausserhalb des Bewusstseins vorhanden ist; sie suchen ein Seelisches ausserhalb des Bewusstseins, aber sie können sich nicht aufschwingen zu der Erkenntnis des Geistes selbst, des Geistes. Geist kann niemals durch den Begriff des Unbewussten irgendwie erfasst werden; denn ein unbewusster Geist ist wie ein Mensch ohne Kopf. Nun habe ich Sie darauf aufmerksam gemacht, dass aus gewissen hysterischen Zuständen heraus es sogar Menschen gibt, die auf der Strasse herumgehen und andere Menschen sehen, aber nur die Körper, nicht die Köpfe sehen. Das ist eine bestimmte Krankheitsform, wenn man von Niemandem den Kopf sieht. So gibt es unter den heutigen Forschern auch Menschen, welche glauben, den ganzen Geist zu sehen; aber indem sie ihn als unbewusst hinsteilen, zeigen sie zugleich, dass sie selbst von der Wahnvorstellung befangen sind, als ob es einen unbewussten Geist, einen Geist ohne Bewusstsein geben würde, wenn wir die Schwelle des Bewusstseins überschreiten, - sei es im richtigen Sinne, wie wir das immer beschrieben haben, durch geisteswissenschaftliche Forschung, sei es in krankhafter oder in anderer Weise, wie ja in den Fällen immer, die den Psycho-Analytikern vorliegen.

Wenn man die Schwelle des Bewusstseins überschreitet, so kommt man immer in geistiges Gebiet hinein, ganz gleichgültig ob man ins Unterbewusste oder ins Ueberbewusste kommt: man kommt immer in geistiges Gebiet hinein, aber in ein Gebiet, in dem der Geist in einer gewissen Weise bewusst ist, irgend eine Form des Bewusstseins entwickelt. Wo Geist ist, ist auch Bewusstsein. Man muss nur aufsuchen die Bedingungen, unter denen das betreffende Bewusstsein steht; man muss eben gerade durch Geisteswissenschaft die Möglichkeit haben, zu erkennen, welche Art von Bewusstsein eine bestimmte Geistigkeit hat. Wenn wir hier also vor 8 Tagen angeführt haben jene Dame, welche aus einer Gesellschaft herausgeht, dann vor den Pferden davonläuft, abgehalten wird in einen Fluss zu springen, dann zurückgetragen wird in das Haus, von dem sie gekommen ist, um dort mit dem Hausherrn zusammengebracht zu werden, weil sie den Hausherrn in irgend einer unklaren, unterbewussten Weise liebt, dann m.l.F., darf nicht gesagt werden, dass der Geist, der nicht dem Bewusstsein dieser Dame angehört, der Geist, der sie drängt und führt, ein unbewusster Geist sei oder ein unbewusstes Seelisches ist; das ist etwas sehr Bewusstes. Die Bewusstheit dieser dämonischen

ohne Kopf. Nun habe ich Sie darauf aufmerksam gemacht, dass aus gewissen hysterischen Zuständen heraus es sogar Menschen gibt, die auf der Strasse herumgehen und andere Menschen sehen, aber nur die Körper, nicht die Köpfe sehen. Das ist eine bestimmte Krankheitsform, wenn man von Niemandem den Kopf sieht. So gibt es unter den heutigen Forschern auch Menschen, welche glauben, den ganzen Geist zu sehen; aber indem sie ihn als unbewusst hinstellen, zeigen sie zugleich, dass sie selbst von der Wahnvorstellung befangen sind, als ob es einen unbewussten Geist, einen Geist ohne Bewusstsein geben würde, wenn wir die Schwelle des Bewusstseins überschreiten, - sei es im richtigen Sinne, wie wir das immer beschrieben haben, durch geisteswissenschaftliche Forschung, sei es in krankhaft-abnormer Weise, wie ja in den Fällen immer, die den Psycho-Analysiker vorliegen.

Wenn man die Schwelle des Bewusstseins überschreitet, so kommt man immer in geistiges Gebiet hinein, ganz gleichgültig ob man ins Unterbewusste oder ins Ueberbewusste kommt: man kommt immer in geistiges Gebiet hinein, aber in ein Gebiet, in dem der Geist in einer gewissen Weise bewusst ist, irgend eine Form des Bewusstseins entwickelt. Wo Geist ist, ist auch Bewusstsein. Man muss nur aufsuchen die Bedingungen, unter denen das betreffende Bewusstsein steht; man muss eben gerade durch Geisteswissenschaft die Möglichkeit haben, zu erkennen, welche Art von Bewusstsein eine bestimmte Geistigkeit hat. Wenn wir hier also vor 8 Tagen angeführt haben jene Dame, welche aus einer Gesellschaft herausgeht, dann vor den Herden davonläuft, abgehalten wird in einen Fluss zu springen, dann zurückgetragen wird in das Haus, von dem sie gekommen ist, um dort mit dem Hausherrn zusammengebracht zu werden, weil sie den Hausherrn in irgend einer unklaren, unterbewussten Weise liebt, dann m.l.F., darf nicht gesagt werden, dass der Geist, der nicht dem Bewusstsein dieser Dame angehört, der Geist, der sie drängt und führt, ein unbewusster Geist sei oder ein unbewusstes Seelisches ist; das ist etwas sehr Bewusstes. Die Bewusstheit dieses dämonischen Geistes (der diese Dame wiederum zurückführt zu dem unrechtmässigerweise Geliebten) dieser Dame ist sogar viel gescheiter in seinem Bewusstsein, als die Dame in ihrem Oberstübchen, wollte sagen Bewusstsein, eigentlich ist. Und diese Geister, wenn der Mensch in irgend einer Weise die Schwelle seines ^{wusst-} Bewusst-

regsam

seine Überschreitet, diese Geister, die da regsam (?), wirksame (?) werden, das sind nicht unbewusste Geister, das sind solche Geister, die für sich sehr gut regsam (?), wirksame (?) werden. Das Wort "unbewusster Geist", wie es die Psycho-Analytiker brauchen, hat gar keinen Sinn; denn ebensogut könnte ich, wenn ich bloss von mir ausprechen würde, von der ganzen erleuchteten Versammlung, die hier sitzt, sagen: sie ist mein Unbewusstes, weil ich nichts davon weiss. Ebenso wenig darf man die geistigen Wesenheiten, die um uns sind, und die in einem solchen Falle erfassen die Persönlichkeit, wie in dem Fall, den ich Ihnen vor 6 Tagen erzählte, ebenso wenig dürfen wir diese "unbewusste Geister" nennen. Sie sind unterbewusst; sie sind nicht erfasst von dem Bewusstsein, das in uns gerade lebt; aber für sich sind sie vollständig bewusst.

Dies ist ausserordentlich wichtig, gerade für die Aufgabe der Geisteswissenschaft in unserer Zeit ausserordentlich wichtig zu wissen, aus dem Grunde, weil das Wissen von dem jenseits der Schwelle gelegenen Geistgebiet, das Wissen von wirklichen, ihrer selbst bewussten Individualitäten ja nicht bloss eine Errungenschaft etwa der heutigen Geisteswissenschaft ist, sondern weil dies ist tatsächlich ein uraltes Wissen. Früher hat man es eben gewusst im Sinne der alten atavistischen Hellseherkunst. Heute weiss man es mit anderen Mitteln, lernt es allmählich wissen. Aber das Wissen von wirklichen ausserhalb des menschlichen Bewusstseins befindlichen Geistern, die unter anderen Bedingungen leben als die Menschen, die aber in fortwährenden Verhältnissen stehen zu den Menschen, von denen auch der Mensch ergriffen werden kann in seinem Denken, Fühlen und Willen, dieses Wissen war immer da. Und dieses Wissen, m. i. W., das wurde immer behandelt, (ich habe Ihnen ja ausgeführt, warum von dieser Gewohnheit abgegangen werden muss) wurde immer behandelt als ein Geheimgut bestimmter Brüderschaften, Brüderschaften, die dieses Wissen in ihrem Kreise als ein streng esoterisches behandelten. Warum behandelten sie es als streng esoterisch? Diese Frage zu erörtern, das würde in diesen Augenblicken etwas zu weit führen, aber das soll gesagt werden, dass es eine Brüderschaften von der ehrlichen Überzeugung durchdrungen waren immer, dass eben die Mehrzahl der Menschen nicht reif sei für dieses Wissen. Nun, das war ja

könnte ich, wenn ich bloß von mir aus sprechen dürfte, von der geistigen
leuchten Versammlung, die hier sitzt, sagen: sie ist mein Unbesetztes, weil
ich nichts davon weisse. Ebenso wenig darf man die geistigen Wesenheiten, die
um uns sind, und die in einem solchen Falle erfassen die Persönlichkeit,
wie in dem Fall, den ich Ihnen vor 3 Tagen erzählte, ebenso wenig dürfen
wir diese "unbewusste Geister" nennen. Sie sind unterbewusst; sie sind nicht
erfasst von dem Bewusstsein, das in uns gerade lebt; aber für sich
sind sie vollständig bewusst.

Dies ist ausserordentlich wichtig, gerade für die Aufgabe der Geistes-
wissenschaft in unserer Zeit ausserordentlich wichtig zu wissen, aus dem
Grunde, weil das Wissen von dem jenseite der Schwelle gelegenen Geistgebiet,
das Wissen von wirklichen, ihrer selbst bewussten Individualitäten ja
nicht bloss eine Errungenschaft etwa der heutigen Geisteswissenschaft ist,
sondern weil dies ist tatsächlich ein uraltes Wissen. Früher hat man es
suchen gewusst im Sinne der alten atavistischen Hellseherkunst. Heute weisse
man es mit anderen Mitteln, lernt es allmählich wissen. Aber das Wissen von
wirklichen ausserhalb des menschlichen Bewusstseins befindlichen Geistern,
die unter anderen Bedingungen leben als die Menschen, die aber in fort-
währenden Verhältnissen stehen zu den Menschen, von denen auch der
Mensch ergriffen werden kann in seinem Denken, Fühlen und Wollen, dieses
Wissen war immer da. Und dieses Wissen, n. l. v., das wurde immer behandelt,
(ich habe Ihnen ja ausgeführt, warum von dieser Gewohnheit/abgegangen wer-
den muss) wurde immer behandelt als ein Geheimgut bestimmter Brüderschaf-
ten, Brüderschaften, die dieses Wissen in ihrem Kreise als ein streng es-
oterisches behandelten. Warum behandelten sie es als streng esoterisch?
Diese Frage zu erörtern, das würde in diesen Augenblicken etwas zu weit
führen, aber das soll gesagt werden, dass e i n z e l n e Brüderschaf-
ten von der ehrlichen Ueberzeugung durchdrungen waren immer, dass eben die
Mehrzahl der Menschen nicht reif sei für dieses Wissen. Nun, das war ja
auch bis zu einem hohen Grade der Fall. Aber viele andere Brüderschaften,
die man Brüderschaften der Linken nennt, viele andere Brüderschaften - Brü-
derschaften der Linken - waren auch bestrebt, dieses Wissen für sich zu
behalten, aus dem Grunde, weil solches Wissen, von einer kleinen Gruppe in
Besitz genommen, ein Macht gibt über die anderen, die dieses Wissen n i c h t

18.11.17

4

haben. Und immer hat es Bestrebungen gegeben, die darauf hinausgingen, gewissen Gruppen Macht zu sichern über andere. Das könnte man dadurch herbeiführen, dass man ein gewisses Wissen wie ein esoterisches Gut betrachtet, aber es ausnützte, um die Macht über ^{irgend} etwas anderes auszudehnen.

In der heutigen Zeit ist es ganz besonders notwendig, über diese Dinge sich wirklich aufzuklären. Denn Sie wissen: seit 1879 - ich habe das gerade in diesen Vorträgen ausgeführt - lebt die Menschheit in einer ganz besonderen spirituellen Situation. Ganz besonders wirksame Geister der Finsternis sind seit 1879 aus der geistigen Welt in das Reich der Menschen versetzt, und diejenigen, die die Geheimnisse, die zusammenhängen mit dieser Tatsache, in unberechtigter Weise innerhalb von kleinen Gruppen halten, die können alles Mögliche anrichten mit diesen Dingen. Nun werde ich Ihnen zunächst heute (und morgen werde ich das weiter ausführen) ich werde Ihnen zunächst heute zeigen, m. l. F., wie gerade gewisse Geheimnisse, die die Entwicklung der Gegenwart betreffen, wie diese in unrichtiger Weise ausgenützt werden können. Sie müssen nur dann gut zusammenhalten dasjenige, was ich heute sagen werde, was mehr historischer Art sein wird, und dasjenige, was ich morgen d a z u sagen werde.

Sagen Sie, Sie wissen alle: seit längerer Zeit wird innerhalb unserer anthroposophischen geisteswissenschaftlichen Strömung aufmerksam darauf gemacht, wie dieses 20. Jahrhundert dasjenige ist, welches ein besonderes Verhältnis der Menschheitsentwicklung zu dem C h r i s t u s bringen soll, zu dem Christus insofern, als im Lauf des 20. Jahrhunderts (schon der ersten Hälfte, wie Sie wissen) dieses Ereignis eintreten soll, das ja auch in meinen Mysterien angedeutet ist: dass es für eine genügend grosse Anzahl von Menschen im Aetherischen der C h r i s t u s eine daseiende Wesenheit sein soll. Eine wirklich daseiende Wesenheit sein soll.

Nun wissen wir: wir leben eigentlich in der Zeit des Materialismus. Wir wissen, dass seit der Mitte des 19. Jahrhunderts dieser Materialismus auf seinen Höhepunkt gelangt ist. Aber in der Wirklichkeit müssen Gegensätze zusammenfallen. Gerade der Höhepunkt des Materialismus in der Menschheitsentwicklung muss auf der anderen Seite zusammenfallen mit jener Verinnerlichung der Menschheitsentwicklung, die dazu führt, dass der Christus wirk

In der heutigen Zeit ist es ganz besonders notwendig, über diese Dinge sich wirklich aufzuklären. Denn Sie wissen: seit 1879 - ich habe das gerade in diesen Vorträgen ausgeführt - lebt die Menschheit in einer ganz besonderen spirituellen Situation. Ganz besonders wirksame Geister der Finsternis sind seit 1879 aus der geistigen Welt in das Reich der Menschen versetzt, und diejenigen, die die Geheimnisse, die zusammenhängen mit dieser Tatsache, in unberechtigter Weise innerhalb von kleinen Gruppen halten, die können alles Mögliche anrichten mit diesen Dingen. Nun werde ich Ihnen zunächst heute (und morgen werde ich das weiter ausführen) ich werde Ihnen zunächst heute zeigen, m. l. F., wie gerade gewisse Geheimnisse, die die Entwicklung der Gegenwart betreffen, wie diese in unrichtiger Weise ausgenützt werden können. Sie müssen nur dann gut zusammenhalten dasjenige, was ich heute sagen werde, was mehr historischer Art sein wird, und dasjenige, was ich morgen d a z u sagen werde.

Sehen Sie, Sie wissen alle: seit längerer Zeit wird innerhalb unserer anthroposophischen geisteswissenschaftlichen Strömung aufmerksam darauf gemacht, wie dieses 20. Jahrhundert dasjenige ist, welches ein besonderes Verhältnis der Menschheitsentwicklung zu dem C h r i s t u s bringen soll, zu dem Christus insofern, als im Lauf des 20. Jahrhunderts (schon der ersten Hälfte, wie Sie wissen) dieses Ereignis eintreten soll, das ja auch in seinen Mysterien angedeutet ist: dass es für eine genügend grosse Anzahl von Menschen im Aetherischen der C h r i s t u s eine daseiende Wesenheit sein soll. Eine wirklich daseiende Wesenheit sein soll.

Nun wissen wir: wir leben eigentlich in der Zeit des Materialismus. Wir wissen, dass seit der Mitte des 19. Jahrhunderts dieser Materialismus auf seinen Höhepunkt gelangt ist. Aber in der Wirklichkeit müssen Gegensätze zusammenfallen. Gerade der Höhepunkt des Materialismus in der Menschheitsentwicklung muss auf der anderen Seite zusammenfallen mit jener Verinnerlichung der Menschheitsentwicklung, die dazu führt, dass der Christus wirklich ätherisch geschaut wird. Man kann begreifen, dass gerade dieses Geheimnis von dem Schauen des Christus, von diesem neuen Verhältnis, das der Christus mit der Menschheit eingehen soll, Misstimmung und Widerwillen hervorruft bei denjenigen Menschen, welche als Angehörige gewisser Bruderschaften dieses Ereignis vom 20. Jahrhundert, dieses Ereignis der Erscheinung des

Ätherischen Christus, welche das ausnützen sollen in ihrem Sinne, welche es nicht zu einem Gemeingut der allgemeinen menschlichen Erkenntnis machen sollen, sondern es ausnützen sollen in ihrem Sinne. Sehen Sie, z.B., es gibt Bruderschaften, - und Bruderschaften beeinflussen immer, die Mittel sind immer ^{da} ~~da~~, die öffentlichen Meinungen, indem sie das oder jenes z.B. verbreitet werden lassen gerade durch solche Mittel, durch die es am wenigsten auffällt den Menschen - es gibt gewisse okkulte Bruderschaften, die lassen verbreiten, dass die Zeit des Materialismus bald abgelaufen sei, ja, dass sie in ^{er} einer gewissen Weise schon abgelaufen sei. Die armen, bemittelten ^{en} "gescheiterten Kerle" (das "gescheiterte Kerle" ist jetzt in Günstlingen selbstverständlich gestellt), die armen, bemittelten ^{en} "gescheiterten Kerle", die heute in so zahlreichen Versammlungen und Büchern und Vereinen die Lehre verbreiten, dass der Materialismus abgewirtschaftet habe, dass man schon wiederum etwas vom Geiste begreife, aber die nicht mehr den Leuten geben können als das Wort ^g Geist und einzelne Phrasen, diese Leute stehen mehr oder weniger im Dienste derjenigen, die ein Interesse daran haben, zu sagen, was nicht wahr ist, aber zu sagen: der Materialismus habe abgewirtschaftet; denn wahr ist dieses nicht, sondern im Gegenteil, die materialistische Gewinnung ist in Zunahme begriffen und sie wird am besten gesahen, wenn sich die Leute einbilden werden, dass sie nicht mehr Materialisten seien. Die materialistische Gewinnung ist in Zunahme begriffen, und wird noch im Zunehmen begriffen sein durch etwa 4 bis 5 Jahrhunderte.

Dasjenige, was notwendig ist, ist das hier oftmals Betonte: zu wissen, in klarem Bewusstsein zu erfassen diese Tatsache, zu wissen, dass das so ist dann wird die Menschheit schon zum Heile kommen, wenn man das ordentlich weise, wenn man so arbeitet im Geistesleben, dass man weise: die 5. nachatlantische Zeit ist dazu da, materialistisches Wesen herauszugestalten aus der allgemeinen Menschheitsentwicklung - aber es muss am so mehr spirituelle Wissen entgegengestellt werden. Ich habe gesagt in diesen Vorträgen, was ^e können lernen müssen die Menschen des 5. nachatlantischen Zeitraums, das ist: den vollbewussten Kampf gegen das in der Menschheitsentwicklung auftretende Böse, so wie in der 4. nachatlantischen Menschheitsentwicklung der Kampf und die Auseinandersetzung statt fand mit Ge-

^{da} sind immer ~~da~~, die öffentlichen Meinungen, indem sie das oder jenes z.B. verbreitet werden lassen gerade durch solche Mittel, durch die es am wenigsten auffällt den Menschen - es gibt gewisse okkulte Bruderschaften, die lassen verbreiten, dass die Zeit des Materialismus bald abgelaufen sei, ja, dass sie in ^{an} einer gewissen Weise schon abgelaufen sei. Die armen, bemitleidenswerten "gescheiterten Kerle" (das "gescheiterte Kerle" ist jetzt in Günefläschchen selbstverständlich gestellt), die armen, bemitleidenswerten "gescheiterten Kerle", die heute in so zahlreichen Versammlungen und Büchern und Vereinen die Lehre verbreiten, dass der Materialismus abgewirtschaftet habe, dass man schon wiederum etwas vom Geiste begreife, aber die nicht mehr den Leuten geben können als das Wort ^g geist und einzelne Phrasen, diese Leute stehen mehr oder weniger im Dienste derjenigen, die ein Interesse daran haben, zu sagen, was nicht wahr ist, aber zu sagen: der Materialismus habe abgewirtschaftet; denn wahr ist dieses nicht, sondern im Gegenteil, die materialistische Gewinnung ist in Zunahme begriffen und sie wird am besten gesehen, wenn sich die Leute einbilden werden, dass sie nicht mehr Materialisten seien. Die materialistische Gewinnung ist in Zunahme begriffen, und wird noch in Zunahme begriffen sein durch etwa 4 bis 5 Jahrhunderte.

Dasjenige, was notwendig ist, ist das hier oftmals Betonte: zu wissen, in klarem Bewusstsein zu erfassen diese Tatsache, zu wissen, dass das so ist damit die Menschheit schon zum Heile kommen, wenn man das ordentlich weiß, wenn man so arbeitet im Geistesleben, dass man weiß: die 5. nachatlantische Zeit ist dazu da, materialistisches Wesen herauszugestalten aus der allgemeinen Menschheitsentwicklung - aber es muss am so mehr spirituelle Wissen entgegengestellt werden. Ich habe gesagt in diesen Vorträgen, was ^e können lernen müssen die Menschen des 5. nachatlantischen Zeitraums, das ist: den vollbewussten Kampf gegen das in der Menschheitsentwicklung auftretende Böse, so wie in der 4. nachatlantischen Menschheitsentwicklung der Kampf und die Auseinandersetzung statt fand mit Geburt und Tod, so jetzt die Auseinandersetzung mit dem Bösen. Also auf das vollbewusste Erfassen der geistigen Lehre, darauf kommt es jetzt an, nicht Sand in die Augen zu streuen den Zeitgenossen als ob der Teufel des Materialismus nicht da sei. Er wird noch immer mehr und mehr zunehmen. Aber diejenigen, die in einer nicht richtigen Weise diese Dinge behan-

denn, die wissen von dem Ereignis der Christus-Erscheinung gerade so gut wie ich, m. i. F., wissen gerade so gut wie ich; aber sie behandeln dieses Ereignis der Christus-Erscheinung in einer anderen Weise. Und um das zu verstehen, muss man Folgendes ins Auge fassen.

Sehen Sie, wie jetzt die Menschheit geworden ist in dieser 5. nachatlantischen Zeit, da ist ganz unberechtigt der Satz, den viele in ihrer

Bequemlichkeit Sprechen: nun ja, wie wir hier zwischen Geburt und Tod leben, dabei kommt es darauf an, sich dem Leben zu übergeben; ob, wenn wir durch den Tod gegangen sind, wir in eine geistige Welt eintreten, das wird sich schon zeigen, das können wir ja abwarten (so sagen viele), hier genießen wir unser Leben, wie wenn es nur eine materielle Welt gäbe; wenn man durch den Tod in die geistige Welt eintritt, nun ja, dann wird sich schon zeigen, ob eine geistige Welt da ist. - Es ist das ungefähr so gescheit, wie der Schwur, den einer ablegt, der da sagt: so wahr ein Gott im Himmel ist, bin ich ein Atheist. Es ist ungefähr ebenso gescheit wie dieses; aber es ist die Gesinnung sehr vieler, die da sagen: es wird sich zeigen nach dem Tode, wie es da ist. Bis dahin braucht man gar nicht sich mit irgend einer spirituellen Wissenschaft zu befassen.

Ja, m. i. F., es war zu allen Zeiten höchst anfechtbar eine solche Gesinnung, aber verhängnisvoll wird sie insbesondere in dieser 5. nachatlantischen Zeit, in der wir leben, weil sie durch die Regierung des Bösen gerade nahegelegt wird dem Menschen, gerade besonders nahegelegt wird dem Menschen. Der Mensch, indem er unter den gegenwärtigen Entwicklungsbedingungen durch die Pforte des Todes tritt, nimmt die Bewusstseinsbedingungen mit, welche er sich selbst hergestellt hat zwischen der Geburt und dem Tode. Derjenige Mensch, welcher unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz und gar sich nur beschäftigt hat mit Vorstellungen und Begriffen und Empfindungen über die materielle, über die Sinneswelt, der verurteilt sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen dazu, dass er nach dem Tode nur in seiner Umgebung lebt, auf welche diese hier während des irdischen Lebens ausgeprägten Begriffe Bezug haben. Während derjenige, der spirituelle Vorstellungen aufnimmt, rechtmäßig in die geistige Welt einzieht, muss derjenige, der es ablehnt geistige Vorstellungen aufzunehmen, muss in gewissen

... ist jetzt die Menschheit geworden ist in dieser 5. ten
nachatlantischen Zeit, da ist ganz unberechtigt der Satz, den viele in ihrer
Bequemlichkeit Sprechen: nun ja, wie wir hier zwischen Geburt und Tod le-
ben, dabei kommt es darauf an, sich dem Leben zu übergeben; ob, wenn wir
durch den Tod gegangen sind, wir in eine geistige Welt eintreten, das wird
sich schon zeigen, das können wir ja abwarten (so sagen viele), hier ge-
niessen wir unser Leben, wie wenn es nur eine materielle Welt gäbe; wenn
man durch den Tod in die geistige Welt eintritt, nun ja, dann wird sich
schon zeigen, ob eine geistige Welt da ist. - Es ist das ungefähr so ge-
scheit, wie der Schwur, den einer ablegt, der da sagt: so wahr ein Gott im
Himmel ist, bin ich ein Atheist. Es ist ungefähr ebenso gescheit wie die-
ses; aber es ist die Gesinnung sehr vieler, die da sagen: es wird sich z
zeigen nach dem Tode, wie es da ist. Bis dahin braucht man gar nicht sich
mit irgend einer spirituellen Wissenschaft zu befassen.

Ja, m. i. F., es war zu allen Zeiten höchst anfechtbar eine solche Ge-
sinnung, aber verhängnisvoll wird sie insbesondere in dieser 5. nachatlan-
tischen Zeit, in der wir leben, weil sie durch die Regierung des Bösen
gerade nahegelegt wird dem Menschen, gerade besonders nahegelegt wird dem
Menschen. Der Mensch, indem er unter den gegenwärtigen Entwicklungsbedin-
gungen durch die Pforte des Todes tritt, nimmt die Bewusstseinsbedingungen
mit, welche er sich selbst hergestellt hat zwischen der Geburt und dem
Tode. Derjenige Mensch, welcher unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz
und gar sich nur beschäftigt hat mit Vorstellungen und Begriffen und Emp-
findungen über die materielle, über die Sinneswelt, der verurteilt sich un-
ter den gegenwärtigen Verhältnissen dazu, dass er nach dem Tode nur in
seiner Umgebung lebt, auf welche diese hier während des irdischen Lebens
ausgeprägten Begriffe Bezug haben. Während derjenige, der spirituelle Vor-
stellungen aufnimmt, rechtmässig in die geistige Welt einzieht, muss derje-
nige, der es ablehnt geistige Vorstellungen aufzunehmen, muss in gewissen
Sinne in irdischen Verhältnissen verbleiben bis er - und das dauert eine
lange Zeit - gelernt hat, drüben so viel geistige Begriffe aufzunehmen,
dass er durch sie in die geistige Welt getragen werden kann. Also ob wir
hier geistige Begriffe aufnehmen oder nicht aufnehmen, das bestimmt unse-
re Umgebung drüben. Viele von denjenigen, die, man kann es nur mit Mitleid

sagen, sich gesträubt haben oder verhindert waren, geistige Begriffe hier im Leben aufzunehmen, die ^{an} wandeln ^{als} auch als Tote noch auf Erden ^{herum}, bleiben mit der Erdensphäre in Verbindung. Und da wird dann die Seele des Menschen, wenn sie nicht mehr abgeschlossen ist von der Umgebung durch den Leib, ^{nicht mehr} verhindert, dass sie zerstörerisch wirkt, da wird die Seele des Menschen, wenn sie in der Erdensphäre lebt, zum zerstörenden Zentrum, - zum zerstörenden Zentrum!

Also, i. F., betrachten wir diesen - ich möchte sagen - mehr normalen Fall, dass unter den gegenwärtigen Verhältnissen Seelen hinüberkommen in die geistige Welt nach dem Tode, die ganz und gar nichts wissen ^{weiter} von spirituellen Begriffen und Empfindungen; sie werden zu zerstörenden Zentren, weil sie in der Erdensphäre aufgehalten werden. Nur Seelen, welche Durchdrungen sind ^{von} mit einem gewissen Zusammenhang mit der geistigen Welt schon hier, gehen durch die Pforte des Todes so, dass sie in der richtigen Weise in ~~der~~ die geistige Welt aufgenommen werden, entrückt werden der Erdensphäre und jene Fäden spinnen können auch zu den hier Zurückgebliebenen, welche fortwährend gesponnen werden. Denn das müssen wir uns nur klar sein: Die geistigen Fäden zwischen den Toten-Seelen und uns selber, ^{durch} die wir mit ihnen verbunden waren, die werden durch den Tod nicht abgerissen, die bleiben, sind sogar viel inniger nach dem Tode, als sie hier gewesen sind. Aber das, was Ich gesagt habe, das muss man als eine ernste, bedeutungsvolle Wahrheit aufnehmen.

Wiederum ist das etwas, i. F., was ich nicht etwa a l i e i n weise, was andere auch wissen, dass das in der Gegenwart so ist. Aber es gibt viele, ^{welche} gerade in recht schlimmem Sinne diese Wahrheit ausnützen. Denn i. F., es gibt heute verführte Materialisten, die glauben, dass das materielle Leben das einzige sei; aber es gibt E i n g e w e i h t e, die Materialisten sind, und die als Eingeweihte materialistische Lehren verbreiten, und durch Bruderschaften materialistische Lehren verbreiten lassen. Von diesen Eingeweihten dürfen Sie nicht glauben, dass s i e etwa auf dem albernen Standpunkt stehen, dass es keinen Geist gibt, oder dass der Mensch nicht eine Seele hat, die unabhängig sein kann von dem Leibe. Sie können retrost anschauen, dass derjenige, der wirklich in die geistige Welt

^{nicht auf}
der verhindert, dass sie zerstörerisch wirkt, da wird die Seele des Menschen, wenn sie in der Erdenosphäre lebt, zum zerstörenden Zentrum, - zum zerstörenden Zentrum!

Also m.I.F., betrachten wir diesen - ich möchte sagen - mehr normalen Fall, dass unter den gegenwärtigen Verhältnissen Seelen hinüberkommen in die geistige Welt nach dem Tode, die ganz und gar nichts wissen sollten von spirituellen Begriffen und Empfindungen; sie werden zu zerstörenden Zentren, weil sie in der Erdenosphäre aufgehalten werden. Nur Seelen, welche durchdrungen sind ^{von} einem gewissen Zusammenhang mit der geistigen Welt schon hier, gehen durch die Pforte des Todes so, dass sie in der richtigen Weise in ~~der~~ die geistige Welt aufgenommen werden, entrückt werden der Erdenosphäre und jene Fäden spinnen können auch zu den hier Zurückgebliebenen, welche fortwährend gesponnen werden. Denn das müssen wir uns nur klar sein: Die geistigen Fäden zwischen den Toten-Seelen und uns selber, ^{durch} die wir mit ihnen verbunden waren, die werden durch den Tod nicht abgerissen, die bleiben, sind sogar viel inniger nach dem Tode, als sie hier gewesen sind. Aber das, was Ich gesagt habe, das muss man als eine ernste, bedeutungsvolle Wahrheit aufnehmen.

Wiederum ist das etwas, m.I.F., was ich nicht etwa a l l e i n weiss, das andere auch wissen, dass das in der Gegenwart so ist. Aber es gibt viele, ^{welche} gerade in recht schlimmen Sinne diese Wahrheit ausnützen. Denn m.I.F., es gibt heute verführte Materialisten, die glauben, dass das materielle Leben das einzige sei; aber es gibt E i n g e w e i h t e, die Materialisten sind, und die als Eingeweihte materialistische Lehren verbreiten, und durch Bruderschaften materialistische Lehren verbreiten lassen. Von diesen Eingeweihten dürfen Sie nicht glauben, dass s i e etwa auf dem albernen Standpunkt stehen, dass es keinen Geist gibt, oder dass der Mensch nicht eine Seele hat, die unabhängig sein kann ^{und leben kann} von dem Leibe. Sie können getrost annehmen, dass derjenige, der wirklich in die geistige Welt eingeweiht ist, dass der sich n i e der Albernheit hingibt, an die blosser Materie zu glauben. Aber es gibt viele, welche in einer gewissen Weise ein Interesse daran haben, den Materialismus verbreiten zu lassen, und die allerlei Veranstaltungen treffen, damit ein grosser Teil der Menschen an den Materialismus allein glaubt und ganz und gar nur unter dem Einfluss des

Materialismus steht. Nun gibt es Bruderschaften, welche an ihrer Spitze Eingeweihte haben, die eben ein solches Interesse haben, den Materialismus zu pflegen, den Materialismus zu verbreiten. Diesen Materialismen nützt es sehr gut, wenn immerfort geredet wird, dass der Materialismus eigentlich schon überwunden sei. Denn man kann auch irgend eine Sache mit den entgegengesetzten Ver~~fa~~hn anstreben. Die Verfahrungsweisen sind oftmals recht komplizierte.

Was sollen nun solche Eingeweihte, m. l. F., welche eigentlich ganz gut wissen, dass die Menschenseele ein rein spirituelles Wesen ist, ein spirituelles Wesen, ganz selbständig gegenüber der Leiblichkeit, und die dennoch die materialistische Gesinnung der Menschen hegen und pflegen? Diese Menschen, m. l. F., sie wollen, diese Eingeweihte wollen, dass möglichst viele Seelen entstehen, welche hier zwischen Geburt und Tod nur materialistische Begriffe aufnehmen. Dadurch werden diese Seelen präpariert, in der Erdsphäre zu bleiben. Sie werden Gewissermassen in der Erdsphäre behalten, diese Seelen. Und nun denken Sie sich, dass Bruderschaften eingerichtet werden, die das genau wissen, die die Verhältnisse gut kennen, - die die Verhältnisse gut kennen. Denken Sie sich, dass solche Bruderschaften eingerichtet werden, die die Verhältnisse ganz gut kennen. Diese Bruderschaften präparieren sich dadurch gewisse Menschenseelen, dass diese Menschenseelen im Reiche des Materiellen verbleiben nach dem Tode. Wenn diese Bruderschaften dann, was womöglich in ihrer verrückten Macht liegt, die Macht-Veranstaltung treffen, dass diese Seelen nach dem Tode in den Bereich der Macht-Sphäre ihrer Bruderschaft kommen, dann wächst eine ungeheure Macht dieser Bruderschaft zu. Also diese Materialisten sind nicht Materialisten, weil sie nicht an den Geist glauben, - so töricht sind sie nicht, dass sie nicht an den Geist glauben, - diese Materialisten, die die Eingeweihten-Materialisten sind, die wissen ganz gut, wie es um den Geist steht, aber sie veranlassen die Seelen, bei der Materie auch nach dem Tode zu bleiben, um sich solcher Seelen, die bei der Materie nach dem Tode verbleiben, bedienen zu können zu ihrem Zwecke. Also es wird von solchen Bruderschaften ein Mittel geschaffen von Toten-Seelen, die im Bereiche der Erde verbleiben. Diese Toten-Seelen haben in sich Kräfte, die in der verschiedensten Weise

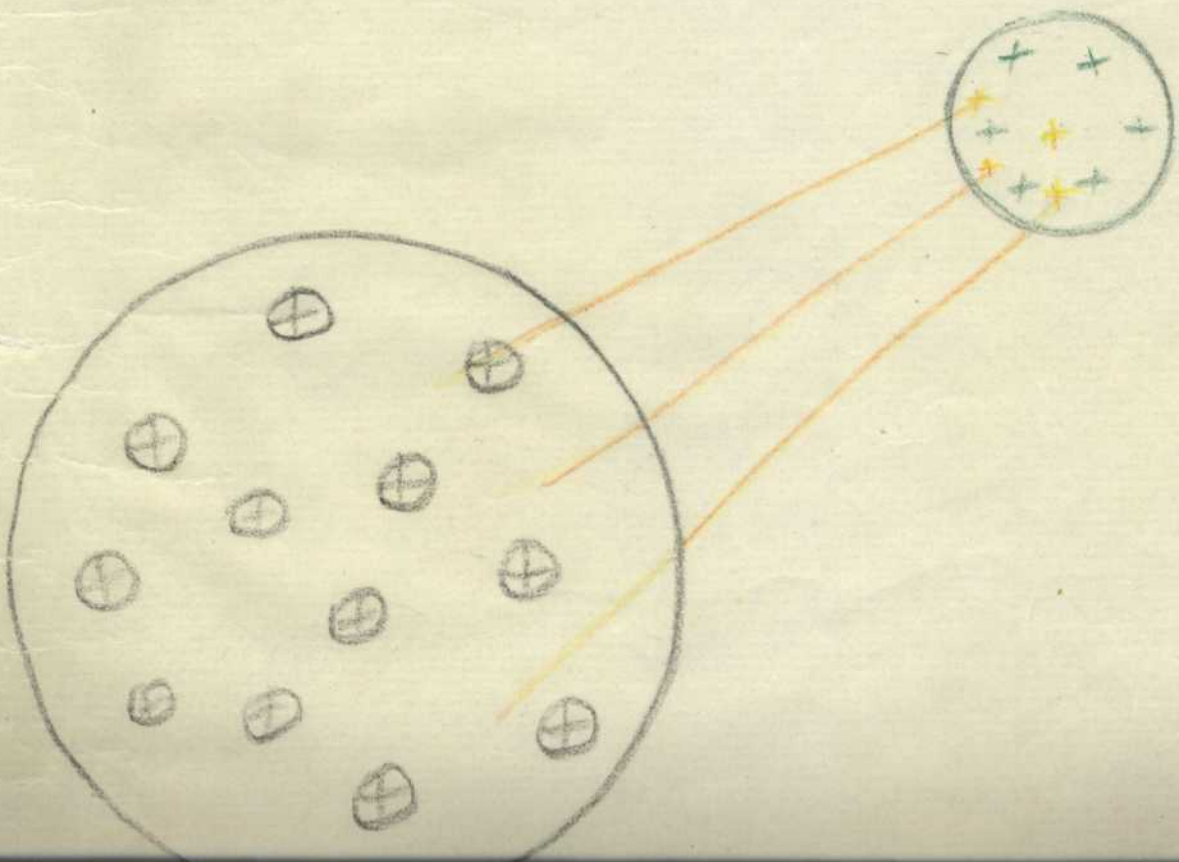
schon überwunden sei. Denn man kann auch irgend eine Sache mit den entgegengesetzten Worten anstreben. Die Verfahrenswesen sind oftmals recht kompliziert.

Was wollen nun solche Eingeweihte, m. l. F., welche eigentlich ganz gut wissen, dass die Menschenseele ein rein spirituelles Wesen ist, ein spirituelles Wesen, ganz selbständig gegenüber der Leiblichkeit, und die dennoch die materialistische Gesinnung der Menschen hegen und pflegen? Diese Menschen, m. l. F., sie wollen, diese Eingeweihte wollen, dass möglichst viele Seelen entstehen, welche hier zwischen Geburt und Tod nur materialistische Begriffe aufnehmen. Dadurch werden diese Seelen präpariert, in der Erdsphäre zu bleiben. Sie werden gewissermaßen in der Erdsphäre behalten, diese Seelen. Und nun denken Sie sich, dass Bruderschaften eingerichtet werden, die das genau wissen, die die Verhältnisse gut kennen, - die die Verhältnisse gut kennen. Denken Sie sich, dass solche Bruderschaften eingerichtet werden, die die Verhältnisse ganz gut kennen. Diese Bruderschaften präparieren sich dadurch gewisse Menschenseelen, dass diese Menschenseelen im Reiche des Materiellen verbleiben nach dem Tode. Wenn diese Bruderschaften dann, was womöglich in ihrer verrückten Macht liegt, die Macht-Veranstaltung treffen, dass diese Seelen nach dem Tode in den Bereich der Nacht-Sphäre ihrer Bruderschaft kommen, dann wächst eine ungeheure Macht dieser Bruderschaft zu. Also diese Materialisten sind nicht Materialisten, weil sie nicht an den Geist glauben, - so töricht sind sie nicht, dass sie nicht an den Geist glauben, - diese Materialisten, die die Eingeweihten-Materialisten sind, die wissen ganz gut, wie es um den Geist steht, aber sie veranlassen die Seelen, bei der Materie auch nach dem Tode zu bleiben, um sich solcher Seelen, die bei der Materie nach dem Tode verbleiben, bedienen zu können zu ihrem Zwecke. Also es wird von solchen Bruderschaften eine Kluft geschaffen von Toten-Seelen, die im Bereiche der Erde verbleiben. Diese Toten-Seelen haben in sich Kräfte, die in der verschiedensten Weise gelenkt werden können, mit denen man Verschiedenes kann, wodurch man gegenüber denjenigen, die in diesen Dingen, nicht eingeweiht sind, zu ganz besonderen Machtentfaltungen kommen kann.

Sehen Sie, m. l. F., das ist einfach eine Veranstaltung gewisser Bruderschaften. Und in dieser Sache sieht nur derjenige klar, der sich keine Fin-

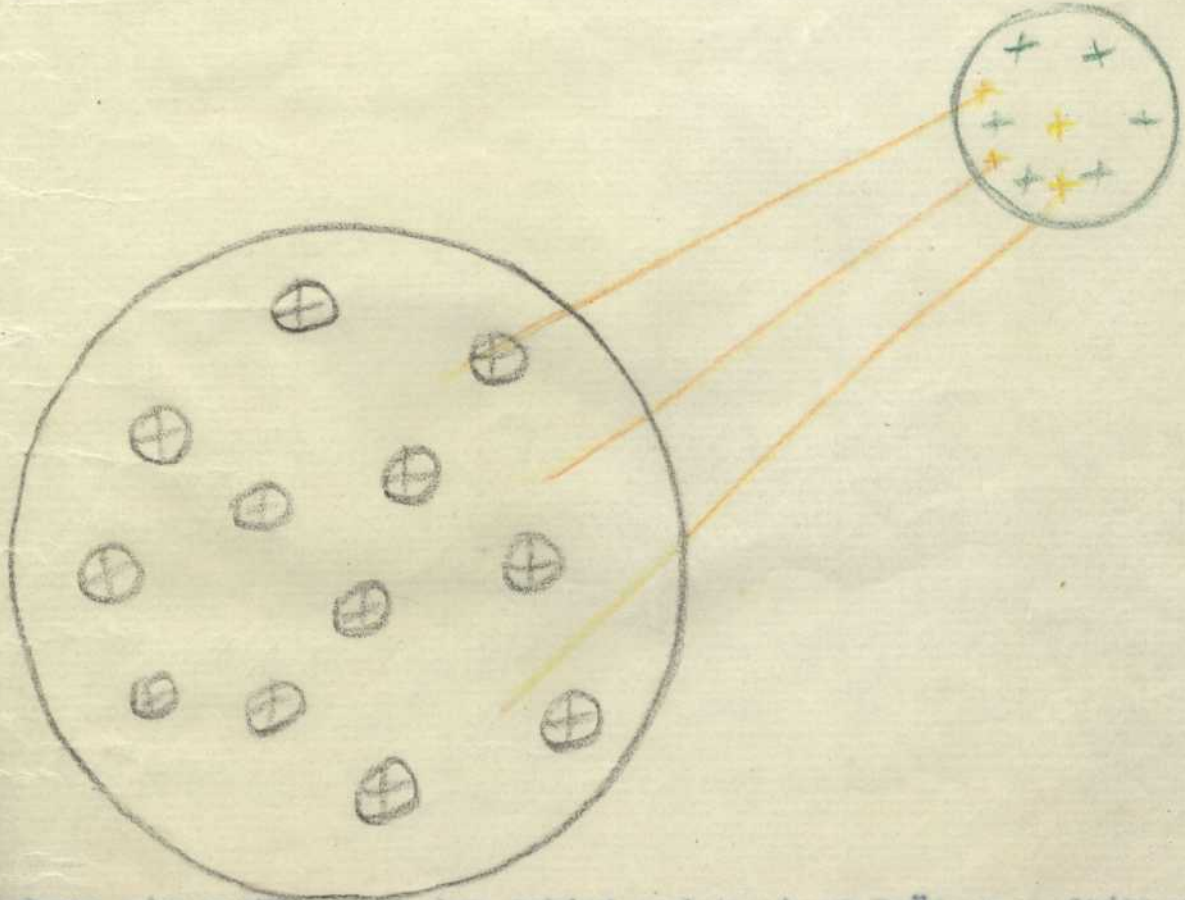
sternis und nichts Nebuloses vormachen lässt, der sich nicht vormachen lässt, dass solche Bruderschaften es entweder gar nicht gibt, oder dass ihre Dinge harmlos sind. Sie sind ganz und gar nicht harmlos; sie sind sehr t a r a v o l i. Die Menschen sollen im Materialismus noch immer weiter und weiter schreiten. Sie sollen glauben, nach dem Sinne solcher Eingeweihter, dass es zwar geistige Kräfte gibt, aber dass diese geistigen Kräfte nichts anderes sind, als auch gewisse Naturkräfte.

Nun möchte ich Ihnen doch das Ideal charakterisieren, das solche Bruderschaften haben. Man muss sich ein bisschen anstrengen, um die Sache zu verstehen. Denken Sie sich also irgend eine harmlose Welt von Menschen, die ein wenig beirrt ist durch die heute herrschenden materialistischen Begriffe, die ein wenig abgeirrt ist von den alten erprobten Religionsvorstellungen. Denken Sie sich solch eine harmlose Menschheit. Vielleicht können wir's uns gut graphisch vorstellen: wir denken uns hier das Gebiet einer solchen harmlosen Menschheit (s. Zeichnung, Kreis). Wie gesagt, diese Menschheit, sie ist sich nicht recht klar über die geistige Welt, beirrt durch den Materialismus, weiss nicht recht, wie sie sich verhalten soll gegenüber der geistigen Welt. Namentlich weiss sie nicht recht, wie sie sich verhalten soll gegenüber denjenigen, die durch die Pforte des Todes gegangen sind.



und weiter schreiten. Sie sollen glauben, nach dem Sinne solcher Eingeweihter, dass es zwar geistige Kräfte gibt, aber dass diese geistigen Kräfte nichts anderes sind, als auch gewisse Naturkräfte.

Nun möchte ich Ihnen doch das Ideal charakterisieren, das solche Brüderschaften haben. Man muss sich ein bisschen anstrengen, um die Sache zu verstehen. Denken Sie sich also irgend eine harmlose Welt von Menschen, die ein wenig beirrt ist durch die heute herrschenden materialistischen Begriffe, die ein wenig abgeirrt ist von den alten erprobten Religionsvorstellungen. Denken Sie sich soich eine harmlose Menschheit. Vielleicht können wir's uns gut graphisch vorstellen: Wir denken uns hier das Gebiet einer solchen harmlosen Menschheit (s. Zeichnung, Kreis). Wie gesagt, diese Menschheit, die ist sich nicht recht klar über die geistige Welt, beirrt durch den Materialismus, weiss nicht recht, wie sie sich verhalten soll gegenüber der geistigen Welt. Wesentlich weiss sie nicht recht, wie sie sich verhalten soll gegenüber denjenigen, die durch die Pforte des Todes gegangen sind.



Nun nehmen wir an: Hier sei das Gebiet solcher einer Brüderschaft (kleiner Kreis, grün). Diese Brüderschaft verbreite die Lehre des Materialismus, sorgt, dass diese Menschen jedenfalls recht materialistisch denken. Dadurch bringt diese Brüderschaft dahin, sich Seelen zu erzeugen, die nach dem Tode in die Irrenphäre dieser gehen. Diese werden eine spirituelle Klientel für d

der Erdsphäre bleiben. Diese werden eine spirituelle Klientel für diese Loge (s. Zeichnung, orange), das heisst: Man hat dadurch sich Tote geschaffen die nicht aus der Erdsphäre hinausgehen, sondern bei der Erde bleiben. Macht man nun die richtigen Veranstaltungen, so behält man sie in der Loge drinnen, also man hat auf diese Weise Logen geschaffen, welche Lebende enthalten und auch Tote, aber Tote, welche verwandt worden sind den Erdenkräften.

Nun dirigiert man die Sache so, dass diese Menschen hier Sitzungen abhalten, oder irgendwie versuchen, auf solch einem Wege, wie es war bei Veranstaltung der spiritistischen Sitzungen - von denen ich öfter gesprochen habe - im Laufe der 2. ten Hälfte des 19. Jahrhunderts, dass diese Leute Sitzungen abhalten. Dann kann es vorkommen - ich bitte Sie das zu berücksichtigen - dann kann es vorkommen, dass dasjenige, was hier in diesen Sitzungen geschieht, dirigiert wird von der Loge aus mit Hilfe der Toten.

(s. Zeichnung) Aber nach den eigentlichen Intentionen der Meister, die hier in der Loge sind (Zeichnung: grün) sollen die Menschen nicht wissen, dass sie es mit Toten zu tun haben, sondern einfach mit höheren Naturkräften. Man will den Leuten beibringen, dass es seien höhere Naturkräfte, Psychismus und dergleichen, bloss höhere Naturkräfte. Man will ihnen den eigentlichen Seele ab begriff nehmen und sagen: Wie's Elektrizität, wie's Magnetismus gibt, so gibt's auch solche höhere Kräfte. Dass es von Seelen kommt, das kaschieren gerade diejenigen, die in der Loge sind; dass von Seelen die Sache kommt, das kaschieren sie gerade. Dadurch aber werden die Seelen hier (s. Zeichnung, rechts unten), die "harmlosen" Seelen, ganz abhängig nach und nach seelisch abhängig von der Loge (s. Zeichnung, linke grün) ohne dass sie wissen, w o h e r sie abhängig sind, w o h e r sie eigentlich dirigiert werden.

Es gibt kein anderes Mittel gegen dieses Ding, als das Wissen davon. Weiss man davon, so ist man schon geschützt; weiss man so, dass dieses Wissen ein richtiges Fürwahrhalten, ein wirkliches Glauben ist, so ist man schon geschützt. Aber man muss nicht zu bequem sein, sich dieses Wissen von diesen Dingen wirklich zu erwerben. Nun, zunächst, m. I. F., muss gesagt werden, dass es in diesen Dingen noch immer nicht eigentlich ^{ganz} zu spät ist. Dann ich habe Sie öfter darauf aufmerksam gemacht - diese Dinge können ja

drinnen, Also man hat auf diese Weise Logen geschaffen, welche Lebende enthalten und auch Tote, aber Tote, welche verwannt worden sind den Brückenkräften.

Nun dirigiert man die Sache so, dass diese Menschen hier Sitzungen abhalten, oder irgendwie versuchen, auf solch einem Wege, wie es war bei Veranstaltung der spiritistischen Sitzungen - von denen ich öfter gesprochen habe - in Laufe der 2. ten Hälfte des 19. Jahrhunderts, dass diese Leute Sitzungen abhalten. Dann kann es vorkommen - ich bitte Sie das zu berücksichtigen - dann kann es vorkommen, dass dasjenige, was hier in diesen Sitzungen geschieht, dirigiert wird von der Loge aus mit Hilfe der Toten.

(s. Zeichnung) Aber nach den eigentlichen Intentionen der Meister, die hier in der Loge sind (Zeichnung: grün) sollen die Menschen nicht wissen, dass sie es mit Toten zu tun haben, sondern einfach mit höheren Naturkräften. Man will den Leuten beibringen, dass seien höhere Naturkräfte, Psychismus und dergleichen, bloss höhere Naturkräfte. Man will ihnen den eigentlichen Seelebegriff nehmen und sagen: wie's Elektrizität, wie's Magnetismus gibt, so gibt's auch solche höheren Kräfte. Dass es von Seelen kommt, das kaschieren gerade diejenigen, die in der Loge sind; dass von Seelen die Sache kommt, das kaschieren sie gerade. Dadurch aber werden die Seelen hier (s. Zeichnung, rechts unten), die "harmlosen" Seelen, ganz abhängig nach und nach seelisch abhängig von der Loge (s. Zeichnung, links grün) ohne dass sie wissen, woher sie abhängig sind, woher sie eigentlich dirigiert werden.

Es gibt kein anderes Mittel gegen diesen Dingen, als das Wissen davon. Weiss man davon, so ist man schon geschützt; weiss man so, dass dieses Wissen ein richtiges Fürwahrhalten, ein wirkliches Glauben ist, so ist man schon geschützt. Aber man muss nicht zu bequem sein, sich dieses Wissen von diesen Dingen wirklich zu erwerben. Nun, zunächst, s. i. F., muss gesagt werden, dass es in diesen Dingen noch immer nicht eigentlich ^{ganz} zu spät ist. Denn ich habe Sie öfter darauf aufmerksam gemacht - diese Dinge können ja erst allmählich klar werden und ich kann nur - ich möchte sagen - allmählich die Elemente zusammentragen, um Ihnen die völlige Klarheit zu bringen - ich habe Sie öfter darauf aufmerksam gemacht, dass im Verlaufe der 2. ten Hälfte des 19. ten Jahrhunderts die Brüderschaften des Westens, viele Brü-

derenschaften des Westens, probeweise den Spiritismus eingeführt haben, um durch diese Probe sich zu überzeugen, ob sie nun schon so weit sind mit der Menschheit, wie sie wollen. Es war ein Probieren, wie weit sie sind mit der Menschheit. In den spiritistischen Sitzungen (haben sie erwartet) sollten eigentlich die Leute sagen: es gibt höhere Naturkräfte. Und sie waren dann enttäuscht, die Brüder der Linken, dass die Menschen ^{Medien} z u m e i z t nicht gesagt haben: es gibt höhere Naturkräfte, sondern gesagt haben: in den Sitzungen erscheinen Geister der Toten. Das war die herbe Enttäuschung der Eingeweihten; das war gerade das, was sie nicht wollten. Denn den Glauben an die Toten, den wollten diese Eingeweihten gerade den Menschen nehmen. Nicht die Wirksamkeit der Toten, nicht die Wirksamkeit der Kräfte der Toten, aber dieser Gedanke, dass das von den Toten kommt, dieser richtige, dieser bedeutende Gedanke, der sollte von den Menschen genommen werden. Sie sehen, es ist ein höherer Materialismus, der den Geist nicht nur leugnet, sondern der den Geist hereinzwingen will in die Materie. Sie sehen, der Materialismus hat noch Formen, unter denen man ihn schon leugnen kann. Man kann sagen: der Materialismus ist verschwunden, wir reden schon von Geist; aber alle reden sie vom Geiste in verschwommener Weise. Da kann man ganz gut Materialist sein, wenn man alle Natur so zum Geiste macht, dass dann der psychismus herauskommt. Worauf es ankommt, das ist, dass man in die konkrete geistige Welt (Geistigkeit?) den Blick hineinwerfen kann.

Hier haben Sie den Anfang von dem, wie es in den nächsten 5 Jahrhunderten derten immer intensiver und intensiver werden wird. Nun haben sich die bösen Brüder darauf beschränkt; aber sie werden die Dinge schon fortsetzen, wenn ihnen nicht das Handwerk gelegt wird, das ihnen nur gelegt werden kann, wenn man die Unbequemlichkeit der spirituellen Weltanschauung überwindet.

sie

Also verraten haben sich gewissermassen in den spiritistischen Sitzungen; statt sich zu couvrir, haben sie sich decouvert durch die spiritistischen Sitzungen. Das war also mehr etwas, wodurch sich gezeigt hat, dass ihnen ihre Wirtschaft noch nicht ganz gut gelungen ist. Daher auch ging gerade von diesen Brüderschaften selber schon vor den 90er Jahren das Bestreben aus, auch den Spiritismus als Solchen wiederum für eine Zeit lang zu diskreditieren. Kurz, Sie sehen, es wird auf diesem

lich die Leute sagen? es gibt höhere Naturkräfte. Und sie waren dann ent-
täuscht, die Brüder der Linken, dass die Menschen ^{Wahrheit} z u m e i s t nicht ge-
sagt haben: es gibt höhere Naturkräfte, sondern gesagt haben: in den Sitzun-
gen erscheinen Geister der To ten. Das war die herbe Enttäuschung der Ein-
geweihten; das war gerade das, was sie nicht wollten. Denn den Glauben an die
Toten, den wollten diese Eingeweihten gerade den Menschen nehmen. Nicht die
Wirksamkeit der Toten, nicht die Wirksamkeit der Kräfte der Toten, aber d
dieser Gedanke, dass das von den Toten kommt, dieser richtige, dieser bedeut-
sams Gedanke, der sollte von den Menschen genommen werden. Sie sehen, es
ist ein höherer Materialismus, der den Geist nicht nur leugnet, sondern der
den Geist hereinzwingen will in die Materie. Sie sehen, der Materialismus
hat noch Formen, unter denen man ihn schon leugnen kann. Man kann sagen:
der Materialismus ist verabschiedet, wir reden schon von Geist; aber alle
reden sie vom Geiste in verschwommener Weise. Da kann man ganz gut Mate-
rialist sein, wenn man alle Natur so zum Geiste macht, dass dann der psychis-
mus herauskommt. Worauf es ankommt, das ist, das man in die konkrete geis-
tige Welt (Geistigkeit?) den Blick hineinwerfen kann.

Hier haben Sie den Anfang von dem, wie es in den nächsten 5 Jahrhun-
derts derten immer intensiver und intensiver werden wird. Nun haben sich die
bösen Brüder darauf beschränkt; aber sie werden die Dinge schon fortsetzen,
wenn ihnen nicht das Handwerk gelegt wird, das ihnen nur gelegt werden kann,
wenn man die Unbequemlichkeit der spirituellen Weltanschauung überwindet.

sie

Also verraten haben sich gewissermassen in den spiritistischen Sit-
zungen; statt sich zu couvriren, haben sie sich decouvriert durch die spi-
ritistischen Sitzungen. Das war also mehr etwas, wodurch sich gezeigt hat,
dass ihnen ihre Wirtschaft noch nicht g a n z gut gelungen ist. Daher
auch ging g e r a d e von diesen Bruderschaften selber schon vor den
90er Jahren das Bestreben aus, auch den Spiritismus als Solchen wiederum
für eine Zeit lang zu diskreditieren. Kurz, Sie sehen, es wird auf diesem
Weg mit den Mitteln der geistigen Welt sehr, sehr Einschneidendes gemacht.
Diejenige, in was es sich handelt, dabei, das ist also: Erhöhung der Macht,
Ausnutzung gewisser Entwicklungsbedingungen, die im Laufe der Menschheit
herauskommen müssen.

Sehen Sie, der wirksame Impuls gegen die Vermaterialisierung der Menschenseelen, gegen dies Gebanntsein der Menschenseelen in die Sphäre der Irdischheit, - und Logen sind ja auch im Irdischen - wenn also die Seelen mit den Logen spaken sollen und in den Logen wirken sollen, dann müssen sie ins Irdische gebanntⁱⁿ sein; diesem Bestreben, diesem Impuls, im Irdischen zu wirken durch die Seelen, dem wird durch den bedeutsamen Impuls des Mysteriums von Golgatha entgegengearbeitet; und dieser Impuls des Mysteriums von Golgatha ist auch dasjenige, was die Weltheilung ist g e g e n die Vermaterialisierung der Seele. Es liegt vollständig ausser dem Willen, und ausser den Intentionen des Menschen selbst, w i e der Weg ~~zum~~ des Christus selber ist. Also, m. i. F., kein Mensch irgend welchen Wissens, auch kein γ Eingeweihter, hat Einfluss darauf, dass der Christus dasjenige tut, was im Lauf des 20. ten Jahrhunderts zu der Erscheinung führt, von der ich Ihnen oft gesprochen habe, die Sie in den Mysterien auch angedeutet finden. Das hängt bloss von dem Christus selbst ab. Der Christus wird als Ätherische Wesenheit in der Erdsphäre vorhanden sein. Für die Menschen handelt es sich darum, wie sie sich zu ihm verhalten. Also a u f die Erscheinung des Christus selbst hat n i e m a n d, kein noch so mächtiger Eingeweihter, irgend einen Einfluss. D a s k o m m t! Das bitte ich Sie festzuhalten. Aber man kann Veranstaltungen treffen, dass dieses Christus-Ereignis so oder so aufgenommen werde, dass dieses Christus-Ereignis so oder so wirke!

Ja, diejenigen Bruderschaften, von denen ich eben gesprochen habe, die die Seelen der Menschen in die materialistische Sphäre bannen wollen, diese Bruderschaften, die haben das Bestreben, den Christus unvermerkt vorübergehen zu lassen im 20. ten Jahrhundert, sein Kommen als Ätherische Individualität nicht bemerkbar werden zu lassen für die Menschen. Und diese Bestrebung entwickelt sich unter dem Einfluss einer ganz bestimmten Idee, eigentlich eines ganz bestimmten Willensimpulses; sie haben nämlich das Bestreben: Die Einflussphäre, die durch den Christus im 20. ten Jahrhundert und weiter kommen soll, für eine a n d e r e Wesenheit (wir werden darüber noch genauer sprechen) für eine andere Wesenheit zu erobern. Also es gibt weltliche Bruderschaften, welche das Bestreben haben, m. i. F., dem Christus

die ins Irdische gebannt sein; diesem Bestreben, diesem Impuls, im Irdischen zu wirken durch die Seelen, dem wird durch den bedeutsamen Impuls des Mysteriums von Golgatha entgegengearbeitet; und dieser Impuls des Mysteriums von Golgatha ist auch dasjenige, was die Weltheilung ist gegen die Vermaterialisierung der Seele. Es liegt vollständig ausser dem Willen, und ausser den Intentionen des Menschen selbst, w i e der Weg ~~zum~~ des Christus selber ist. Also, m. i. F., kein Mensch irgend welchen Wissens, auch kein Wingeweihter, hat Einfluss darauf, dass der Christus dasjenige tut, was im Lauf des 20. ten Jahrhunderts zu der Erscheinung führt, von der ich Ihnen oft gesprochen habe, die Sie in den Mysterien auch angedeutet finden. Das hängt bloss von dem Christus selbst ab. Der Christus wird als Ätherische ewesenheit in der Erdensphäre vorhanden sein. Für die Menschen handelt es sich darum, wie sie sich zu ihm verhalten. Also a u f die Erscheinung des Christus selbst hat n i e m a n d, kein noch so mächtiger Eingeweihter, irgend einen Einfluss. D a s e k o m m t! Das bitte ich Sie festzuhalten. Aber man kann Veranstaltungen treffen, dass dieses Christus- Ereignis so oder so aufgenommen werde, dass dieses Christus-Ereignis so oder so wirke!

Ja, diejenigen Bruderschaften, von denen ich eben gesprochen habe, die die Seelen der Menschen in die materialistische Sphäre bannen wollen, diese Bruderschaften, die haben das Bestreben, den Christus unvermerkt vorübergehen zu lassen im 20. ten Jahrhundert, sein Kommen als Ätherische Individualität nicht bemerkbar werden zu lassen für die Menschen. Und diese Bestrebung entwickelt sich unter dem Einfluss einer ganz bestimmten Idee, eigentlich eines ganz bestimmten Willensimpulses; sie haben nämlich das Bestreben: Die Einflussphäre, die durch den Christus im 20. ten Jahrhundert und weiter kommen soll, für eine a n d e r e Wesenheit (wir werden darüber noch genauer sprechen) für eine andere Wesenheit zu erobern. Also es gibt westliche Bruderschaften, welche das Bestreben haben, m. i. F., dem Christus seinen Impuls streitig zu machen und eine a n d e r e Individualität, die nicht irgend einmal im Fleische erschienen ist, sonder nur Ätherische Individualität ist, aber streng ahriamanischer Natur, eine a n d e r e Individualität an die Stelle zu setzen.

Alle diejenigen Massnahmen, von denen ich Ihnen eben jetzt gesprochen habe, mit den Toten usw., die dienen letzten Endes solchen Zielen: die Men-

schen abzulenken von dem Christus, der durch das Mysterium von Golgatha ge-
 gangen ist, und einer anderen Individualität die Herrschaft über die Erde
 zuzuschaffen. Das ist ein ganz realer Kampf, m.l.F., und n i c h t ^{irgend} etwas
 was etwa nur abstrakte Begriffe für was weise ich sein soll, sondern das
 ist ein ganz realer Kampf, ein Kampf, der sich eigentlich darauf bezieht,
 eine andere Wesenheit an die Stelle der Christuswesenheit im Verlaufe der
 Menschheitsentwicklung für den Rest der 5. nachatlantischen Zeit, für die
 6. und für die 7., zu setzen. Es w i r d zu den Aufgaben gehören einer ge-
 sunden, einer e h r l i c h e n spirituellen Entwicklung, solchen Bestre-
 bungen, die im eminentesten Sinne - wie Sie daraus ersehen - antichrist-
 lich sind, solche Bestrebungen zu vertilgen, wegzuschaffen. Aber nur kla-
 re Einsicht kann da etwas erreichen. Denn das andere Wesen, dass diese Brü-
 derschaften zum Herrscher machen wollen, dieses andere Wesen, m.l.F., das
 werden sie ja den "Christus" benennen, richtig den "christus" benennen. Und
 worauf es ankommen wird, das wird sein: Dass man wirklich unterscheiden
 lernt zwischen dem w a h r e n Christus, der ja auch jetzt, wie er erschei-
 nen wird, nicht eine im Fleische verkörperte Individualität ist, und zwischen
 diesem Wesen, das sich von dem w a h r e n Christus dadurch unterscheidet,
 dass es eben nie während der Erdenentwicklung verkörpert war, das ein We-
 sen ist, welches nur bis zu der etherischen Verkörperung geht, und das von
 diesen Körperschaften eingesetzt werden soll an die Stelle des Christus,
 der unvermerkt vorübergehen soll.

Da haben wir also auf der einen Seite d e n Teil des Kampfes, der
 sich darauf bezieht, gewissermassen die Christus-Erscheinung des 20. Jahr-
 hunderts zu fälschen! Ja, m.l.F., wer das Leben an seiner Oberfläche nur so
 beobachtet, vor allen Dingen die äusserlichen Diskussionen über den Chris-
 tus und die Jesus-Frage usw., der e l e h t eben nicht in die Tiefe. Das
 ist Nebel, das ist Dunst, was den Leuten vorgemacht wird, um sie gerade abzu-
 lenken von den tieferen Dingen, von demjenigen, um was es sich eigentlich
 handelt. Das ist Nebel, das ist Dunst. Wenn so die Theologen über den "Chris-
 tus" diskutieren, so ist in allen solchen Diskussionen immer irgendwo her
 ein spiritueller Einfluss, und die Leute fördern da ganz andere Ziele und
 Zwecke, als sie selbst mit ihrem Bewusstsein glauben.

ist ein ganz realer Kampf, ein Kampf, der sich eigentlich darauf bezieht, eine andere Wesenheit an die Stelle der Christuswesenheit im Verlaufe der Menschheitsentwicklung für den Rest der 5. nachatlantischen Zeit, für die 6. und für die 7., zu setzen. Es wird zu den Aufgaben gehören einer gesunden, einer ehrlichen spirituellen Entwicklung, solchen Bestrebungen, die im eminentesten Sinne - wie Sie daraus ersehen - antichristlich sind, solche Bestrebungen zu vertilgen, wegzuschaffen. Aber nur klare Einsicht kann da etwas erreichen. Denn das andere Wesen, das diese Bruderschaften zum Herrscher machen wollen, dieses andere Wesen, m.l.F., das werden sie ja den "Christus" benennen, richtig den "christus" benennen. Und worauf es ankommen wird, das wird sein: Daß man wirklich unterscheiden lernt zwischen dem wahren Christus, der ja auch jetzt, wie er erscheinen wird, nicht eine im Fleische verkörperte Individualität ist, und zwischen diesem Wesen, das sich von dem wahren Christus dadurch unterscheidet, daß es eben nie während der Erdenentwicklung verkörpert war, das ein Wesen ist, welches nur bis zu der etherischen Verkörperung geht, und das von diesen Körperschaften eingesetzt werden soll an die Stelle des Christus, der unvermerkt vorübergehen soll.

Da haben wir also auf der einen Seite den Teil des Kampfes, der sich darauf bezieht, gewissermaßen die Christus-Erscheinung des 20. Jahrhunderts zu fälschen! Ja, m.l.F., wer das Leben an seiner Oberfläche nur so beobachtet, vor allen Dingen die äußerlichen Diskussionen über den Christus und die Jesus-Frage usw., der sieht eben nicht in die Tiefe. Das ist Nebel, das ist Dunst, was den Leuten vorgemacht wird, um sie gerade abzulenken von den tieferen Dingen, von demjenigen, um was es sich eigentlich handelt. Das ist Nebel, das ist Dunst. Wenn so die Theologen über den "Christus" diskutieren, so ist in allen solchen Diskussionen immer irgendwo her ein spiritueller Einfluss, und die Leute fördern da ganz andere Ziele und Zwecke, als sie selbst mit ihrem Bewusstsein glauben.

Das ist nun das Gefährliche des Begriffes des Unbewussten, daß man selbst über solche Verhältnisse heute die Leute ins Unklare hineinreißt; währenddem solche bösen Bruderschaften sehr bewusst ihre Zwecke verfolgen, wird natürlich das, was diese Bruderschaften bewusst verfolgen, zum Unbewussten für diejenigen, die auf der Oberfläche oben allerlei Diskussionen

und dergleichen anstellen. Aber man trifft das Wesen der Sache nicht, wenn man vom "Unbewussten" redet; denn dieses sogenannte Unbewusste ist einfach jenseits der Schwelle des gewöhnlichen Bewusstseins, und es ist diejenige Sphäre, in der der W i s s e n d e solche Dinge entfalten kann. Sehen Sie, das ist eigentlich e i n e Seite der Sache, dass es w i r k l i c h so ist ~~ist~~ dass sich gegenüberstellt eine Summe von Brüderschaften, welche die ^{Wirksamkeit} Wirksamkeit des Christus durch die ~~Individualität~~ einer anderen Individualität ersetzen wollen, und alle Dinge so einrichten, dass sie dieses erreichen.

Dem gegenüber stehen östliche Brüderschaften, namentlich indische Brüderschaften, die nicht minder bedeutungsvoll eingreifen wollen in die Entwicklung der Menschheit. Diese indischen Brüderschaften wiederum verfolgen ein anderes Ziel; sie haben niemals eine geoterik entwickelt, diese indischen Brüderschaften, durch die sie Tote in ihren Bereich, in den Bereich ihrer Logen etwa, hereinbringen würden; das liegt ihnen fern. Solche Dinge wollen sie nicht. Aber sie wollen auf der anderen Seite auch nicht, dass das Mysterium von Golgatha mit seinem Impuls, die Entwicklung der Menschheit ergreife. Das wollen sie auch nicht; ^{sie wollen aber nicht,} weil ihnen die Tote nicht in der Weise zur Verfügung stehen, wie ich das angedeutet habe; sie wollen nicht den Christus, der ja als ätherische Individualität im Laufe des 20. Jahrhunderts in die Menschheitsentwicklung eintreten wird, sie wollen ihn nicht bekämpfen durch Aufstellen einer anderen Individualität. Dazu brauchten sie die Tote; die haben sie nicht. Dafür wollen sie das I n t e r e s s e ablenken von diesem Christus; sie wollen nicht hochkommen lassen das Christentum, die östlichen Brüderschaften, namentlich die indischen; sie wollen nicht das Interesse für den w i r k l i c h e n, durch das Mysterium von Golgatha gegangenen Christus hochkommen lassen, der in e i n m a l i g e r Inkarnation hier auf der Erde war in drei Jahren, und dann n i c h t mehr in Inkarnation a u f d i e Erde kommen kann. Tote wollen sie in ihren Logen nicht benützen, aber auch etwas anderes als bloss das, was sie selber sind als lebende Menschen. In diesen indischen, östlichen Logen, da wird nämlich statt der Tote der westlichen Logen, da wird eine andere Art von Wesenheiten benützt. Sehen Sie, wenn der Mensch stirbt, so hinterlässt er ja

das ist eigentlich e i n e Seite der Sache, dass es w i r k l i c h so ist
~~ist~~ dass sich gegenüberstellt eine Summe von Bruderschaften, welche die
Wirksamkeit des Christus durch die ~~Individualität~~ ^{Wirksamkeit} einer anderen Indivi-
dualität ersetzen wollen, und alle Dinge so einrichten, dass sie dieses
erreichen.

Dem gegenüber stehen Ötliche Bruderschaften, namentlich indische Brü-
derschaften, die nicht minder bedeutungsvoll eingreifen wollen in die Ent-
wicklung der Menschheit. Diese indischen Bruderschaften wiederum verfolgen
ein anderes Ziel; sie haben niemals eine geoterik entwickelt, diese indischen
Bruderschaften, durch die sie Tote in ihren Bereich, in den Bereich ihrer
Logen etwa, hereinbringen würden; das liegt ihnen fern. Solche Dinge wollen
sie nicht. Aber sie wollen auf der anderen Seite auch nicht, dass das Mys-
terium von Golgatha mit seinem Impuls, die Entwicklung der Menschheit er-
greife. Das wollen sie auch nicht; ^{sie wollen aber nicht,} weil ihnen die Tote nicht in der Weise
zur Verfügung stehen, wie ich das angedeutet habe; sie wollen nicht den
Christus, der ja als ätherische Individualität im Laufe des 20. Jahrhunderts
in die Menschheitsentwicklung eintreten wird, sie wollen ihn nicht bekäm-
pfen durch Aufstellen einer anderen Individualität. Dazu brauchten sie die
Tote; die haben sie nicht. Dafür wollen sie das I n t e r e s s e ablen-
ken von diesem Christus; sie wollen nicht hochkommen lassen das Christen-
tum, die Ötlichen Bruderschaften, namentlich die indischen; sie wollen
nicht das Interesse für den w i r k l i c h e n, durch das Mysterium von
Golgatha gegangenen Christus hochkommen lassen, der in e i n m a l i g e r
Inkarnation hier auf der Erde war in drei Jahren, und dann n i c h t mehr
in Inkarnation a u f d i e Erde kommen kann. Tote wollen sie in ihren
Logen nicht benützen, aber auch etwas anderes als bloß das, was sie selber
^{desh}
sind als lebende Menschen. In diesen indischen, Ötlichen Logen, da wird näm-
lich statt der Tote der westlichen Logen, da wird eine andere Art von We-
senheiten benützt. Sehen Sie, wenn der Mensch stirbt, so hinterlässt er ja
seinen ätherischen Leib. Der trennt sich sehr bald nach dem Tode, wie Sie
wissen. Dieser ätherische Leib wird unter normalen Verhältnissen von dem
Kosmos aufgenommen.

Dass dieses ~~Aufnahmen~~ auch etwas Kompliziertes ist, ich habe es Ihnen
in ~~der~~ der verschiedensten Weise dargestellt. Aber v o r dem Mysterium V

von Golgatha, sehen Sie, und auch noch n a c h dem Mysterium von Golgatha, namentlich in östlichen Gegenden, ist etwas ganz Bestimmtes möglich. Wenn der Mensch einen solchen Aetherleib abgibt nach dem Tode, so können gewisse Wesenheiten diesen Aetherleib beziehen. Sie werden dann ätherische Wesenheiten mit solchen von den Menschen abgelegten Aetherleibern. So dass es vorkommt in östlichen Gegenden, dass, jetzt nicht tote Menschen, aber allerlei dämonische Geister veranlasst werden, abgelegte Aetherleiber von Menschen anzuziehen. Und solche mit Aetherleibern von Menschen angetane dämonische Geister, die werden in die östlichen Logen aufgenommen. Die w e s t l i c h e n Logen also, die haben direkt in die Materie gebannte Tote; die ö s t l i c h e n Logen der linken Hand haben dämonische Geister, also Geister, die nicht der Erdenentwicklung angehören, die aber dadurch sich in die Erdenentwicklung hineinschleichen, dass sie anziehen von Menschen abgelegte Aetherleiber.

Exoterisch macht man das so, dass man diese Tatsache in Verehrung umwandelt. Man muss ja, - Sie wissen, dass die Hervorrufung der Illusionen zu den Künsten gewisser Brüderschaften gehört, weil, wenn die Menschen nicht wissen, wie weit überhaupt Illusion in der Wirklichkeit vorhanden ist, so können sie sehr leicht durch künstlich hervergerufenen Illusionen getäuscht werden - man macht also das, was man da erreichen will, indem man dies in die Form von Verehrung kleidet. Also denken Sie sich: Ich habe einen Stamm von Menschen, einen zusammengehörigen Stamm; dem sage ich, nachdem ich vorher als ein böser Bruder bei einem Verfahren die Möglichkeit herbeigeführt habe, dass der Aetherleib bezogen wird von einem dämonischen Wesen, dem sage ich: er müsse diesen Ahnen verehren. Der Ahne ist einfach der, der abgelegt hat seinen Aetherleib, der von Dämonen bezogen ist durch die Machinationen der Loge. Man führt also die Ahnenverehrung ein. Aber diese Ahnen, die verehrt werden, sind einfach in dem Aetherleib des betreffenden Ahnen irgendwelche dämonischen Wesenheiten.

Man kann nun die Weltanschauung der östlichen Menschen dadurch abbringen von dem Mysterium von Golgatha, dass man in dieser Weise wie in den östlichen Logen arbeitet. Dann wird auch dadurch für die östlichen Menschen, für die Menschen vielleicht überhaupt - das will man ja erreichen -

ten mit solchen von den Menschen abgelegten Aetherleibern. So dass es vor-
kommt in östlichen Gegenden, dass, jetzt nicht tote Menschen, aber allerlei
dämonische Geister veranlasst werden, abgelegte Aetherleiber von Menschen
anzusiehen. Und solche mit Aetherleibern von Menschen angetane dämonische
Geister, die werden in die östlichen Logen aufgenommen. Die westlichen
Logen also, die haben direkt in die Materie gebannte Tote; die östlichen
Logen der linken Hand haben dämonische Geister, also Geister, die
nicht der Erdenentwicklung angehören, die aber dadurch sich in die Erden-
entwicklung hineinschleichen, dass sie anziehen von Menschen abgelegte
Aetherleiber.

Exoterisch macht man das so, dass man diese Tatsache in Verehrung um-
wandelt. Man muss ja, - Sie wissen, dass die Hervorrufung der Illusion zu
den Künsten gewisser Brüderschaften gehört, weil, wenn die Menschen nicht
wissen, wie weit überhaupt Illusion in der Wirklichkeit vorhanden ist, so
können sie sehr leicht durch künstlich hervorgerufenen Illusionen getäuscht
werden - man macht also das, was man da erreichen will, indem man dies in
die Form von Verehrung kleidet. Also denken Sie sich: Ich habe einen Stamm
von Menschen, einen zusammengehörigen Stamm; dem sage ich, nachdem ich vor-
her als ein böser Bruder bei einem Vorfahr die Möglichkeit herbeigeführt
habe, dass der Aetherleib bezogen wird von einem dämonischen Wesen, das
sage ich: er müsse diesen Ahnen verehren¹². Der Ahne ist einfach der, der ab-
gelegt hat seinen Aetherleib, der von Dämonen bezogen ist durch die Machi-
nationen der Loge. Man führt also die Ahnenverehrung ein. Aber diese Ahnen,
die verehrt werden, sind einfach in dem Aetherleib des betreffenden Ahnen
irgendeiche dämonischen Wesenheiten.

Man kann nun die Weltanschauung der östlichen Menschen dadurch ab-
bringen von dem Mysterium von Golgatha, dass man in dieser Weise wie in den
östlichen Logen arbeitet. Dann wird auch dadurch für die östlichen Men-
schen, für die Menschen vielleicht überhaupt - das will man ja erreichen -
erreicht, dass Christus als Individualität, wie er über die Erde gehen soll,
unbemerkt bleibt. Also die wollen nicht einen anderen Christus substitu-
ren, sondern sie wollen nur, dass die Erscheinung des Christus-Jesus unbem-
erkt bleibe.

So wird gewissermaßen von zwei Seiten ein Kampf geführt gegen den

von dem neuen Menschheitstypus im Laufe des 20. Jahrhunderts. Ätherisch zu Tage tretenden Christus-Impuls im Laufe des 20. Jahrhunderts. In diese Entwicklung ist die Menschheit wirklich hineingestellt. Und was so geschieht im Einzelnen, das ist eigentlich nur immer eine Konsequenz desjenigen, was sich als die grossen Impulse in der Menschheitsentwicklung vollzieht. Deshalb ist es ja so traurig, wenn man den Menschen immer wieder vormachen will, wenn Unbewusstes, so genanntes Unbewusstes in ihnen wirkt, so seien das irgend welche zurückgetretenen - was weiss ich - Liebesaffekte oder dergleichen, während in der Tat der Impuls sehr bewusster Geistigkeit von allen Seiten her durch die Menschheit geht, aber relativ unbewusst bleibt, wenn man sich nicht in seinem Bewusstsein um ihn bekümmert.

Zu diesen Dingen, m.l.F., müssen Sie Verschiedenes anderes hinzunehmen. Sehen Sie, die Wesenheiten, also die Menschen, welche es mit der Menschheitsentwicklung ehrlich gemeint haben von jeher, diese Menschen haben mit solchen Dingen, wie wir sie jetzt charakterisiert haben, immer gerechnet, wirklich immer gerechnet, und - vielmehr kann und darf auch der Mensch nicht tun - von ihrer Seite das Richtige unternommen.

Nun, sehen Sie, eine gute Pflegestätte, eine ganz ausserordentlich gute Pflegestätte für spirituelles Leben, die geschützt war vor allen möglichen Illusionen, war in den ersten christlichen Jahrhunderten Irland, die irische Insel. Sie war richtig geschützt vor allen möglichen Illusionen, mehr als irgend ein anderes Gebiet der Erde. Das ist auch der Grund, warum so viele Verbreiter des Christentums in den ersten christlichen Jahrhunderten von Irland ausgegangen sind. Aber diese Verbreiter des Christentums mussten alle eine naive Menschheit, unter der sie wirkten, - denn die europäische Menschheit, unter der sie wirkten, war dazumal naiv - sie mussten diese naive Menschheit in ihrer Naivität berücksichtigen, m.l.F., aber sie mussten für sich die grossen Impulse der Menschheit wissen und verstehen. Denken Sie doch, dasjenige, was den blödsinnigen Dessoir veranlasst hat, weil ich gesagt habe: 4., 5., 6. Jahrhundert usw., veranlasst hat, nicht ordentlich zu wissen, sondern von der 6. nachatlantischen Kulturperiode zu reden, das hat einen tiefen Grund, dass ich diese Jahrhunderte gerade angebracht habe, denn dazumal wirkten namentlich irische Eingeweihte in Mitteleuropa, fin-

vollzieht. Deshalb ist es ja so traurig, wenn man den Menschen immer wieder vormachen will, wenn Unbewusstes, so genanntes Unbewusstes in ihnen wirkt, so seien das irgend welche zurückgetretenen - was weisse ich - Liebesaffekte oder dergleichen, während in der Tat der Impuls sehr bewusster Geistigkeit von allen Seiten her durch die Menschheit geht, aber relativ unbewusst bleibt, wenn man sich nicht in seinem Bewusstsein um ihn bekümmert.

Zu diesen Dingen, m.l.F., müssen Sie Verschiedenes anderes hinzusehen. Sehen Sie, die Wesenheiten, also die Menschen, welche es mit der Menschheitsentwicklung ehrlich gemeint haben von jeher, diese Menschen haben mit solchen Dingen, wie wir sie jetzt charakterisiert haben, immer gerechnet, wirklich immer gerechnet, und - vielmehr kann und darf auch der Mensch nicht tun - von ihrer Seite das Richtige unternommen.

Nun, sehen Sie, eine gute Pflegestätte, eine ganz ausserordentlich gute Pflegestätte für spirituelles Leben, die geschützt war vor allen möglichen Illusionen, war in den ersten christlichen Jahrhunderten Irland, die irische Insel. Sie war richtig geschützt vor allen möglichen Illusionen, mehr als irgend ein anderes Gebiet der Erde. Das ist auch der Grund, warum so viele Verbreiter des Christentums in den ersten christlichen Jahrhunderten von Irland ausgegangen sind. Aber diese Verbreiter des Christentums mussten alle eine naive Menschheit, unter der sie wirkten, - denn die europäische Menschheit, unter der sie wirkten, war dazumal naiv - sie mussten diese naive Menschheit in ihrer Naivität berücksichtigen, m.l.F., aber sie mussten für sich die grossen Impulse der Menschheit wissen und veraten. Denken Sie doch, dasjenige, was den blödsinnigen Dessoir veranlasst hat, weil ich gesagt habe: 4., 5., 6. Jahrhundert usw., veranlasst hat, nicht ordentlich zu lesen, sondern von der 6. nachatlantischen Kulturperiode zu reden, das hat seinen tiefen Grund, dass ich diese Jahrhunderte gerade angebracht habe, denn dazumal wirkten namentlich irische Eingeweihte in Mitteleuropa, (finden sie an), und sie wirkten so, dass sie vorbereiten das, was in der Zukunft geschehen musste. Sie standen in einer gewissen Weise unter dem Einfluss dieses Einweihungswissens, dass im 15. Jahrhundert (Sie wissen: 1413) die 5. nachatlantische Zeit kommen wird. Unter diesem Einfluss standen sie; sie mussten also: Sie haben vorzubereiten eine ganz neue Zeit, eine naive Menschheit für eine neue Zeit. Die muss behütet werden. Was tat man dazu-

mal, um diese naive Menschheit Europas zu schützen, so dass sie gemessenmassen umzaunt war, dass gewisse schädliche Einflüsse nicht hereinkommen konnten - was tat man?

Sehen Sie, man richtete, man lenkte, von jetzt gut unterrichteter und d a z u m a l ehrlicher Seite, die Evolution so ein, dass allmählich jene Schifffahrt unterdrückt wurde, welche von nördlichen Ländern nach Amerika hinüber gemacht worden ist in den älteren Zeiten. So dass, während in älteren Zeiten, die Schiffe von Norwegen aus namentlich nach Amerika hinübergehen zu gewissen Zwecken (ich werde morgen noch über diese Dinge sprechen), richtete man die Sache allmählich so ein, dass Amerika von der europäischen Bevölkerung völlig vergessen wurde, dass der Zusammenhang mit Amerika allmählich dahinschwand; und im 15. Jahrhundert wusste ja die europäische Menschheit von Amerika nichts. Namentlich von Rom aus wurde die Entwicklung so dirigiert, dass man den Zusammenhang mit Amerika allmählich verlor a u s bestimmten Gründen, w e i l die europäische Menschheit geschützt werden müsste vor den amerikanischen Einflüssen. Wesentlich beteiligt an diesen, dass vor dem amerikanischen Einfluss die europäische Menschheit geschützt werden musste, wesentlich beteiligt waren gerade die Mönche von Irland aus, welche als irische Eingeweihte auf dem europäischen Kontinente christianisierten. ✓

In den älteren Zeiten brachte man von Amerika herüber ganz bestimmte Einflüsse (ich werde davon noch sprechen morgen); aber in dem Zeitalter gerade, wo die 5. nachatlantische Zeit anfang, da sollte die Sache so sein, dass die europäische Menschheit von Amerika unbeeinflusst ist, überhaupt nichts weiss, in dem Glauben lebt: Es gibt gar kein Amerika. Erst als dann die 5. nachatlantische Zeit hereingebrochen war, da wurde Amerika wieder "entdeckt", wie das in der Geschichte bekannt ist. Es gehört zu den Wahrheiten, die Ihnen ja schon geläufig sein können, m. l. F., dass das, was man in der Schule lernt, vielfach eine fable convenue ist, aber auch das ist eine fable convenue, dass Amerika 1492 zum ersten mal entdeckt worden ist. Es ist nur wieder-entdeckt worden. Es war nur eine Zeit lang so kaschiert der Zusammenhang, wie es geschehen musste. Aber wissen muss man wiederum, wie die Dinge lagen, und was wirkliche Geschichte ist. So dass also eine Zeit lang Europa sehr umzäunt worden ist, ✓

und d a z u m a l ehrlicher Seite, die Evolution s o ein, dass allmählich jene Schifffahrt unterdrückt wurde, welche von nördlichen Ländern nach Amerika hinüber gemacht worden ist in den älteren Zeiten. So dass, während in älteren Zeiten, die Schiffe von Norwegen aus namentlich nach Amerika hinübergehen zu gewissen Zwecken (ich werde morgen noch über diese Dinge sprechen), richtete man die Sache allmählich so ein, dass Amerika von der europäischen Bevölkerung völlig vergessen wurde, dass der Zusammenhang mit Amerika allmählich dahinschwand; und im 15. Jahrhundert wusste ja die europäische Menschheit von Amerika nichts. Namentlich von Rom aus wurde die Entwicklung so dirigiert, dass man den Zusammenhang mit Amerika allmählich verlor a u s bestimmten Gründen, w e i l die europäische Menschheit geschützt werden müsste vor den amerikanischen Einflüssen. Wesentlich beteiligt an diesen, dass vor dem amerikanischen Einfluss die europäische Menschheit geschützt werden musste, wesentlich beteiligt waren gerade die Mönche von Irland aus, welche als irische Eingeweihte auf dem europäischen Kontinente christianisierten. ✓

In den älteren Zeiten brachte man von Amerika herüber ganz bestimmte Einflüsse (ich werde davon noch sprechen morgen); aber in dem Zeitalter gerade, wo die 5. nachatlantische Zeit anfang, da sollte die Sache so sein, dass die europäische Menschheit von Amerika unbeeinflusst ist, überhaupt nichts weiss, in dem Glauben lebt: Es gibt gar kein Amerika. Erst als dann die 5. nachatlantische Zeit hereingebrochen war, da wurde Amerika wieder "entdeckt", wie das in der Geschichte bekannt ist. Es gehört zu den Wahrheiten, die Ihnen ja schon geläufig sein können, m. i. F., dass das, was man in der Schule lernt, vielfach eine fable convenue ist, *aber auch das ist eine fable convenue.* dass Amerika 1492 zum ersten mal entdeckt worden ist. Es ist nur wieder-entdeckt worden. Es war nur eine Zeit lang so kaschiert der Zusammenhang, wie es geschehen musste. Aber wissen muss man wiederum, wie die Dinge lagen, und was wirkliche Geschichte ist. So dass also eine Zeit lang Europa sehr umzäumt worden ist, ✓ und man Europa sorgfältig gehütet hat vor gewissen Einflüssen, die nicht nach Europa kommen sollten.

Diese Dinge zeigen Ihnen, wie bedeutungsvoll es ist, dieses sogenannte Unbewusste nicht als ein Unbewusstes aufzufassen, sondern als etwas, was sich sehr b e w u s s t vollzieht hinter der Schwelle des menschlichen

Bewusstseins, wie es als Alltagsbewusstsein ist. Es ist schon wichtig, dass heute ein grösserer Teil der Menschheit erfährt von gewissen Geheimnissen. Daher habe ich soviel getan, als nur irgend schon jetzt möglich ist ganz öffentlich zu tun, in den Züricher Vorträgen, wo ich, wie Sie wissen, sogar so weit gegangen bin, zu erklären den Leuten, inwiefern das geschichtliche Leben von den Menschen nicht mit dem gewöhnlichen Bewusstsein gewusst wird, sondern geträumt wird in Wirklichkeit, der Inhalt der Geschichte in Wirklichkeit von den Menschen geträumt wird, dass erst, wenn die Menschen sich bewusst werden, dass der Inhalt der Geschichte geträumt wird, dass erst dann Gesundheit in diese Vorstellungen kommen wird.

Das sind Dinge, durch die man aufweckt allmählich das Bewusstsein. Die Erscheinungen, m. l. F., die Tatsachen, die sich vollziehen, die bewahren schon diese Dinge. Man muss sie nur nicht übersehen. Nur gehen die Menschen blind und schlafend durch die Tatsachen, gehen auch blind und schlafend durch solche tragischen Katastrophen, wie die jetzige sie ist. Das sind Dinge, die ich zunächst mehr historisch in Ihr Herz legen möchte. Ich werde morgen genauer über diese Dinge sprechen.

Ich möchte nur noch eine Vorstellung zu den Dingen hinzufügen. Vielleicht haben Sie aus der Auseinandersetzung gesehen, welcher gewaltiger Unterschied zwischen Westen und Osten ist in der Menschheitsentwicklung. Vielleicht bitte ich Sie noch das Folgende zu berücksichtigen. Wenn Sie, der Psycho-Analytiker redet von Unterbewusstem, unterbewusstem Seelenleben usw. Ja, darauf kommt es nicht an, mit einem solchen indifferenten (?) Begriff von den Dingen zu reden, sondern darauf kommt es an, zu erfassen: Was ist denn da nun eigentlich jenseits der Schwelle des Bewusstseins? Was ist denn da? Es ist gewiss sehr Vieles da unter der Schwelle des Bewusstseins. Für sich ist es, aber sehr bewusst, was da drunter ist. Aber man muss darauf kommen, was da für bewusste Geistigkeit jenseits der Schwelle des Bewusstseins ist. Man muss von bewusster Geistigkeit jenseits der Schwelle des Bewusstseins reden, nicht von unbewusstem Geistigen, von unbewusster Geistigkeit jenseits der Schwelle des Bewusstseins. Ja, sehen Sie, man muss man sich klar sein darüber, dass der Mensch Vieles hat, wovon er nichts weiss im gewöhnlichen Bewusstsein. Es wäre auch schlimm um den Men-

weit gegangen bin, zu erklären den Leuten, inwiefern das geschichtliche Leben von den Menschen nicht mit dem gewöhnlichen Bewusstsein gewusst wird, sondern geträumt wird in Wirklichkeit, der Inhalt der Geschichte in Wirklichkeit von den Menschen geträumt wird, dass erst, wenn die Menschen sich bewusst werden, dass der Inhalt der Geschichte geträumt wird, dass erst dann Gesundheit in diese Vorstellungen kommen wird.

Das sind Dinge, durch die man aufweckt allmählich das Bewusstsein. Die Erscheinungen, m. l. F., die Tatsachen, die sich vollziehen, die bewahrheiten sehen diese Dinge. Man muss sie nur nicht übersehen. Nur gehen die Menschen blind und schlafend durch die Tatsachen, gehen auch blind und schlafend durch solche tragischen Katastrophen, wie die jetzige sie ist. Das sind Dinge, die ich zunächst mehr historisch in Ihr Herz legen möchte. Ich werde morgen genauer über diese Dinge sprechen.

Ich möchte nur noch eine Vorstellung zu den Dingen hinzufügen. Erstens haben Sie aus der Auseinandersetzung gesehen, wie gewaltiger Unterschied zwischen Westen und Osten ist in der Menschheitsentwicklung. Zweitens bitte ich Sie noch das Folgende zu berücksichtigen. Sehen Sie, der Psycho-Analytiker redet von Unterbewusstsein, unterbewusstem Seelenleben usw. Ja, darauf kommt es nicht an, mit einem solchen indifferenten (?) Begriff von den Dingen zu reden, sondern darauf kommt es an, zu erfassen: Was ist denn da nun eigentlich jenseits der Schwelle des Bewusstseins? Was gibt's denn da? Es ist gewiss sehr Vieles da unter der Schwelle des Bewusstseins. Für sich ist es, aber sehr bewusst, was da drunter ist. Aber man muss darauf kommen, was da für bewusste Geistigkeit jenseits der Schwelle des Bewusstseins ist. Man muss von bewusster Geistigkeit jenseits der Schwelle des Bewusstseins reden, nicht von unbewusstem Geistigen, von bewusster Geistigkeit jenseits der Schwelle des Bewusstseins. Ja, sehen Sie, muss man sich klar sein darüber, dass der Mensch Vieles hat, wovon er nichts weiss im gewöhnlichen Bewusstsein. Es wäre auch schlimm um den Menschen bestellt, wenn er von allem im gewöhnlichen Bewusstsein wissen müsste, was in ihm vorgeht. Denken Sie, wie er sich eigentlich sein Essen und Trinken einrichten müsste, wenn er genau die Vorgänge kennenlernen müsste, physiologisch und biologisch, die sich abspielen vom Aufnehmen seiner Speisen usw. Das vollzieht sich alles. Dabei sind überall geistige Kräfte wirk-

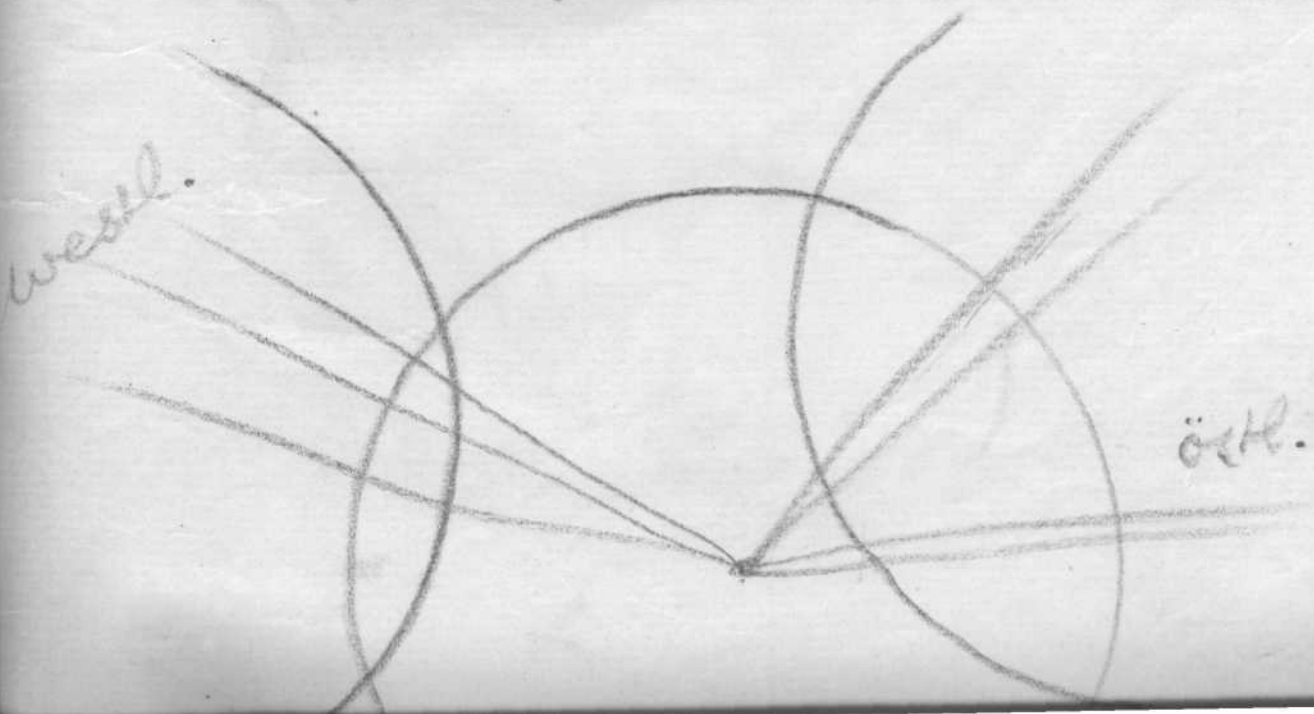
...sam, nur bei diesem rein physiologischen. Aber der Mensch kann nicht war-
 ...ten mit dem Essen und Trinken, nicht wahr, bis er gelernt hat, was da in ihm
 ...eigentlich vorgeht. So geht Vieles in dem Menschen vor. Es ist für den Men-
 ...schen schon ein grosser Teil, ja der weitaus grösster Teil seines Wesens
 ...unbewusst, besser gesagt: unterbewusst.

Nun ist das Eigentümliche, dass von diesem Unterbewussten, das wir
 ... uns tragen, Besitz ergreift unter allen Umständen eine andere Wesen-
 ...heit, so dass wir nicht nur diese Zusammenfügung sind von Leib, Seele und
 ...Geist, dass wir unsere von uns unabhängige Seele in unserem Leib durch die
 ...Welt tragen, sondern kurz vor der Geburt ergreift von den unterbewussten
 ...Teilen des Menschen eine andere Wesenheit Besitz. Diese ist da, diese un-
 ...terbewusste Wesenheit, die geht mit dem Menschen den ganzen Weg zwischen
 ...Geburt und Tod. Etwas vor der Geburt kommt sie in den Menschen hinein. Die
 ...geht mit dem Menschen. Das Einzige, was aufgefasst werden muss, ist nur,
 ...dass diese Wesenheit, ja, man kann sie auch charakterisieren: diese Wesen-
 ...heit, die da den Menschen ausfüllt in denjenigen Partien, die ihm nicht ins
 ...gewöhnliche Bewusstsein kommen, diese Wesenheit ist eine sehr intelligente,
 ...und eine solche Wesenheit, welche in ihrem Willen den Naturkräften ähnlich
 ...ist, also eine Wesenheit, die den Willen viel verwandter hat mit den Natur-
 ...kräften, als der Mensch seinen Willen mit den Naturkräften verwandt hat,
 ...also eine sehr intelligente und mit einem Willen begabte Wesenheit, der wie
 ...den Naturkräften verwandt ist. Die Eigentümlichkeit muss ich aber ^{doch} von die-
 ...ser Wesenheit hervorheben, dass sie ausserordentliche grosse Gefahr leiden
 ...würde, wenn sie unter den jetzigen Verhältnissen mit dem Menschen den Tod
 ...mitmachen würde. Unter den gegenwertigen Verhältnissen kann diese Wesen-
 ...heit nicht den Tod mitmachen; sie verschwindet also auch etwas vor dem
 ...Tode, muss sich immer dann retten, verschwindet also vor dem Tode, hat al-
 ...erdings das Bestreben, das Menschenleben so einzurichten, dass sie sich den
 ...Tod erobern kann. Aber das wäre etwas fürchtbares für die menschliche Ent-
 ...wicklung, wenn diese Wesenheiten, die so von den Menschen Besitz ergreifen,
 ...auch noch den Tod sichererobern könnten, wenn sie mit den Menschen sterben
 ... könnten, und auf diese Weise in die Welten hineinkommen könnten mit den
 ...Welten, die der Mensch nach dem Tode betritt; sie müssen immer vorer-

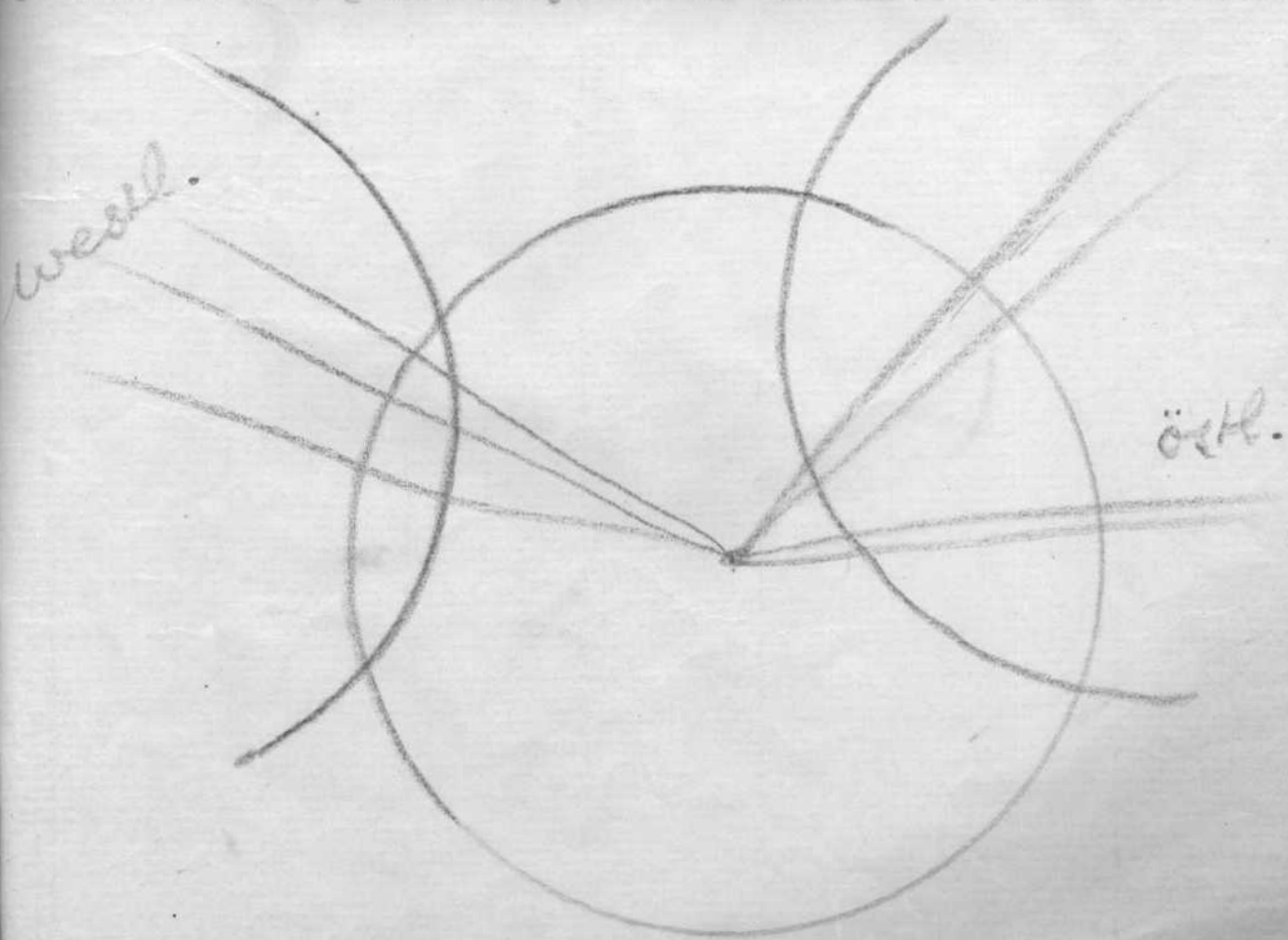
unbewusst, besser gesagt: unterbewusst.

Nun ist das Eigentümliche, dass von diesem Unterbewussten, das wir mit uns tragen, Besitz ergreift unter allen Umständen eine andere Wesenheit, sodass wir nicht nur diese Zusammenfügung sind von Leib, Seele und Geist, dass wir unsere von uns unabhängige Seele in unserem Leib durch die Welt tragen, sondern kurz vor der Geburt ergreift von den unterbewussten Teilen des Menschen eine andere Wesenheit Besitz. Diese ist da, diese unterbewusste Wesenheit, die geht mit dem Menschen den ganzen Weg zwischen Geburt und Tod. Etwas vor der Geburt kommt sie in den Menschen hinein. Die geht mit dem Menschen. Das Einzige, was aufgefasst werden muss, ist nur, dass diese Wesenheit, ja, man kann sie auch charakterisieren: diese Wesenheit, die da den Menschen ausfüllt in denjenigen Partien, die ihm nicht ins gewöhnliche Bewusstsein kommen, diese Wesenheit ist eine sehr intelligente, und eine solche Wesenheit, welche in ihrem Willen den Naturkräften ähnlich ist, also eine Wesenheit, die den Willen viel verwandter hat mit den Naturkräften, als der Mensch seinen Willen mit den Naturkräften verwandt hat, also eine sehr intelligente und mit einem Willen begabte Wesenheit, der wie den Naturkräften verwandt ist. Die Eigentümlichkeit muss ich aber ^{doch} von dieser Wesenheit hervorheben, dass sie ausserordentliche grosse Gefahr leiden würde, wenn sie unter den jetzigen Verhältnissen mit dem Menschen den Tod mitmachen würde. Unter den gegenwertigen Verhältnissen kann diese Wesenheit nicht den Tod mitmachen; sie verschwindet also auch etwas vor dem Tode, muss sich immer dann retten, verschwindet also vor dem Tode, hat allerdings das Bestreben, das Menschenleben so einzurichten, dass sie sich den Tod erobern kann. Aber das wäre etwas fürchtbares für die menschliche Entwicklung, wenn diese Wesenheiten, die so von den Menschen Besitz ergreifen, sich noch den Tod sichererobern könnten, wenn sie mit den Menschen sterben könnten, und auf diese Weise in die Welten hineinkommen könnten mit den Menschen, die der Mensch nach dem Tode betritt; sie müssen immer verner von dem Menschen Abschied nehmen, bevor der Mensch nach dem Tode die geistige Welt betritt. Das wird ihnen manchmal in Fällen recht schwierig, und es kommen allerlei Komplikationen vor. Aber die Sache ist so. Diese Wesenheit, die völlig im Unterbewussten waltet, diese Wesenheit, m. d. F., ist sehr abhängig von der Erde als ganzen Organismus.

Sehen Sie, die Erde ist keineswegs ein solches Wesen, wie's Geologen, oder Mineralogen, oder Paläontologen hinstellen; diese Erde ist ein voll lebtes Wesen. Der Mensch sieht davon eben nur das Knochengebäude, denn der Geologe und Mineraloge und Paläontologe stellt nur das Mineralische hin; das ist das Knochengebäude. Wenn Sie es nur dasjenige wissen, so wissen Sie nur ungefähr soviel, wie wenn Sie hier^{her} einkommen würden und von der gesamten erlauchten Gesellschaft durch eine besondere Einrichtung Ihres Sehvermögens nichts anderes als die Knochen sehen würden, das Knochenystem. Nun stellen Sie sich einmal vor, wenn Sie hier hereinkommen zu der Türe, und auf diesen Stühlen säßen lauter Knochengeriippe, - nicht dass Sie etwa nur Knochen hätten, das müste ich Ihnen nicht zu, nicht dass Sie etwa nur Knochen hätten; aber der Mensch hätte - hypothetisch - nur die Fähigkeit nur die Knochen zu sehen; er wäre mit irgend einem Röntgen-Apparat ausgebildet für sich. So viel sieht aber der Geologe nur von der Erde. Er sieht nur das Knochengerüste. Diese Erde hat aber nicht nur das Knochengerüste, diese Erde ist ein lebendiger Organismus, und diese Erde sendet an jedem Punkte, an jedem Territorium besondere Kräfte aus ihrem Mittelpunkt an die Oberfläche. Wenn Sie sich also die Oberfläche der Erde vorstellen (s. Zeichnung) meinenwillen hier östliches Gebiet, hier westliches Gebiet - nur um das Grosse ins Auge zu fassen - so sind die Kräfte, welche heraufgesendet werden von der Erde, die sind etwas, was zum Leben - Organismus der Erde gehört. Und je nachdem der Mensch lebt an diesem oder



das ist das Knochengebäude. Wenn Sie nur dasjenige wissen, so wissen Sie
nur ungefähr soviel, wie wenn Sie hier^{hin} hereinkommen würden und von der gesam-
ten erlauchten Gesellschaft durch eine besondere Einrichtung Ihres Schver-
mögens nichts anderes als die Knochen sehen würden, das Knochenystem. Nun
stellen Sie sich einmal vor, wenn Sie hier hereinkommen zu der Türe, und
auf diesen Stühlen säßen lauter Knochengerippe, - nicht dass Sie etwa
nur Knochen hätten, das mude ich Ihnen nicht zu, nicht dass Sie etwa nur
Knochen hätten; aber der Mensch hätte - hypothetisch - nur die Fähigkeit
nur die Knochen zu sehen; er wäre mit irgend einem Röntgen-Apparat aus-
gebildet für sich. So viel sieht aber der Geologe nur von der Erde.
Er sieht nur das Knochengerüste. Diese Erde hat aber nicht nur das Kno-
chengerüste, diese Erde ist ein lebendiger Organismus, und diese Erde sendet
an jedem Punkte, an jedem Territorium besondere Kräfte aus ihrem Mittel-
punkte an die Oberfläche. Wenn Sie sich also die Oberfläche der Erde vor-
stellen (s. Zeichnung) meinenwillen hier östliches gebiet, hier westliches
Gebiet - nur um das Grosse ins Auge zu fassen - so sind die Kräfte, wel-
che heraufgesendet werden von der Erde, die sind etwas, was zum L e b e n s -
Organismus der Erde gehört. Und je nachdem der Mensch lebt an diesem oder



16.11.17

jenes Orte der Erde, kommt nicht s e i n e Seele, nicht diese unsterbliche Seele mit diesen Erdenkräften in Verbindung - die nur indirekt, die unsterbliche Seele des Menschen ist verhältnismässig sehr unabhängig von Erde-Verhältnissen, wird nur künstlich, auf solche Weise, wie's heute gezeigt wurde, von den Erde-Verhältnissen abhängig gemacht - aber auf dem Umwege durch diesen Anderen, der vor der Geburt vom Menschen Besitz ergreift, vor dem Tode ihn wieder verlassen muss, durch diesen Anderen wirken besonders stark diese verschiedenen Kräfte, welche durch Rassentypen und geographische Verschiedenheiten in den Menschen hereinwirken. Also es ist dieser Doppelgänger, den der Mensch in sich trägt, auf den insbesondere die geographischen und sonstigen Differenzierungen wirken; dieser Doppelgänger ist es.

Das ist ausserordentlich bedeutsam. Denn wir werden morgen sehen, wie auf diesen Doppelgänger von verschiedenen Punkten der Erde aus gewirkt wird, und was das für Konsequenzen hat. Ich habe eben gesagt: Es ist notwendig dass Sie das, was ich heute sage, mit dem Morgigen direkt zusammenhalten, weil das Eine ohne das Andere kaum verstanden werden kann. Und wir müssen jetzt versuchen solche Begriffe in uns aufzunehmen, welche noch mehr Ernst machen mit dem, was sich bezieht auf die gesamte Wirklichkeit, auf jene Wirklichkeit, in welcher die menschliche Seele ihrem g a n z e n Wesen nach lebt. Und diese Wirklichkeit, s i e metamorphosiert sich ja in verschiedener Weise; aber es hängt vieles von den Menschen ab, w i e sie sich metamorphosiert. Und eine bedeutungsvolle Metamorphose, m. i. F., ist schon diese, wenn man gewahr wird, wie Menschenseelen, je nach dem, ob sie materialistische oder spirituelle Begriffe zwischen Geburt und Tod aufnehmen, je nach dem sich an die Erde bannen, oder in richtige Sphären kommen. Für diese Dinge müssen immer und immer mehr klarere Begriffe unter uns sein. Dann werden wir auch das richtige Verhältnis zur Gesamtwelt finden, m ü s s e n wir ja das immer mehr und mehr finden, l i e g t das doch nicht nur im Sinne einer abstrakten Geistesbewegung, sondern m ü s s e n bei uns liegen im Sinne einer ganz konkret auf gefassten spirituellen Bewegung, die mit dem geistigen Leben einer Summe von Individualitäten rechnet.

de-Verhältnissen, wie das heute gezeigt wurde, von den Erde-Verhältnissen abhängig gemacht - aber auf dem Umwege durch diesen Anderen, der vor der Geburt von Menschen Besitz ergreift, vor dem Tode ihn wieder verlassen muss, durch diesen Anderen wirken besonders stark diese verschiedenen Kräfte, welche durch Rassentypen und geographische Verschiedenheiten in den Menschen hereinwirken. Also es ist dieser Doppelgänger, den der Mensch in sich trägt, auf den insbesondere die geographischen und sonstigen Differenzierungen wirken; dieser Doppelgänger ist es.

Das ist ausserordentlich bedeutsam. Denn wir werden morgen sehen, wie auf diesen Doppelgänger von verschiedenen Punkten der Erde aus gewirkt wird, und was das für Konsequenzen hat. Ich habe eben gesagt: Es ist notwendig dass Sie das, was ich heute sage, mit dem Morgigen direkt zusammenhalten, weil das Eine ohne das Andere kaum verstanden werden kann. Und wir müssen jetzt versuchen solche Begriffe in uns aufzunehmen, welche noch mehr Ernst machen mit dem, was sich bezieht auf die gesamte Wirklichkeit auf jene Wirklichkeit, in welcher die menschliche Seele ihrem ganzen Wesen nach lebt. Und diese Wirklichkeit, sie metamorphosiert sich ja in verschiedener Weise; aber es hängt vieles von den Menschen ab, wie sie sich metamorphosiert. Und eine bedeutungsvolle Metamorphose, m. i. F., ist schon diese, wenn man gewahr wird, wie Menschenseelen, je nach dem, ob sie materialistische oder spirituelle Begriffe zwischen Geburt und Tod aufnehmen, je nach dem sich an die Erde bannen, oder in richtige Sphären kommen. Für diese Dinge müssen immer und immer mehr klarere Begriffe unter uns sein. Dann werden wir auch das richtige Verhältnis zur Gesamtwelt finden müssen wir ja das immer mehr und mehr finden, liegt das doch nicht nur im Sinne einer abstrakten Geistesbewegung, sondern muss bei uns liegen im Sinne einer ganz konkret auf gefassten spirituellen Bewegung, die mit dem geistigen Leben einer Summe von Individualitäten rechnet

Mir selbst, m. i. F., ist es recht befriedigend, dass solche Besprechungen, die ganz besonders auch bedeutsam sind für diejenigen unter uns, die nicht mehr zum physischen Plane gehören, sondern durch die Pforte des Todes gegangen sind, aber unsere treuen Mitglieder sind, dass solche Besprechungen, wie die jetzigen sind, gepflegt werden als eine Wirklichkeit, die

18.11.17

24

uns auch mit unseren hinweggegangenen Freunden immer tiefer und tiefer zusammenbringt. Ich mache diese Bemerkungen heute aus dem Grunde, weil es ja an uns ist, heute uns besonders liebevoll zu erinnern an den Hingang Fräulein S t i n d e' s, die so innig mit dem Bau verknüpft ist, deren Impulse mit den Impulsen unseres Hauses so innig zusammenhängen, und deren Todestag sich gestern jährte.

Morgen um 7 Uhr, m. l. F., treffen wir uns wieder.
